

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstüches
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 9.

Halle, Freitag den 12. Januar. [Mit Beilagen.]

1877.

Reichstags-Wahlen am 10. Januar.

Als Candidaten waren aufgestellt
Oberamtmann Spielberg in Volkstedt von der liberalen
Partei,
Restaurateur Köbiger in Halle von den Social-Demokraten.
In der Stadt Halle wurden Stimmen abgegeben:
für Spielberg für Köbiger

1. Wahlbezirk	210	56
2. "	286	32
3. "	287	30
4. "	214	52
5. "	237	61
6. "	218	70
7. "	221	65
8. "	183	70
9. "	157	91
10. "	139	126
11. "	174	74
12. "	195	72
13. "	287	65
14. "	265	53
15. "	225	47
16. "	219	62
17. "	209	60
18. "	230	59
19. "	178	70
Zusammen	4134	1215

Zerplittert wurden im Ganzen abgegeben 9 Stim-
men, ungültig 14.

Saal-Kreis.
Wettin: Spielberg 337, Köbiger 51.
Könnern: Spielberg 275, Köbiger 28,
Gebichsenstein: Spielberg 283, Köbiger 232.
Trotha: Spielberg 203, Köbiger 22.
Nietleben-Granau: Spielberg 126, Köbiger 40
Stimmen.
Wahlbezirk Niemberg: Spielberg 102 St., Kö-
biger 14 St.
Radewell-BurgDensdorf: Spielberg 95, Köbi-
ger 34.

Merseburg-Querfurt.
Stadt Merseburg: Rechtsanwalt Wölfel 900, Reg.-
Rath Jäger 237, Kammerherr v. Hellendorf 206 St.
Wuchlig-Schletrau: Reg.-Rath Jäger 90 St.,
Rechtsam. Wölfel 9 St.
Neufkirchen-Rodendorf: Jäger 28, Wölfel 30,
v. Hellendorf 1.
Golleben: Jäger 60, Wölfel 4, v. Hellendorf 3.

Schloß Falkenberg.

Roman
von
Emma Brauns.

I. Kapitel.

Es war der vierundzwanzigste December. Das Wetter
war trübe und stürmisch, wenig Menschen zeigten sich auf
den Straßen, die Gewölbe der Kaufleute waren leer, ver-
stümmelt und traurig standen sie in ihren Läden und verschluckten
nur mühsam ihren Wüthnuth. Der letzte Tag vor Weihnachten
pflegt die Schlüssel aller Oelbörden zu öffnen, und selbst die
magerste Schütter ihr Scherlein auf den Weihnachtswort aus,
wo die Thaler der Reichen hell und ungezügelt klingen. Nun
war heute das Wetter so toll, daß man keinen Hund auf die
Straße jagte, und so schienen in der That die schönsten Hoff-
nungen der Geschäftsteine sich für dies Mal gänzlich vereiteln
zu wollen. Doch endlich um die Zeit des Zwielichtes
wurde es still und heimlich in der Natur. Leichte Schneeflo-
den fielen vom Himmel und zogen dem Weihnachtstische
das Christkind an. Im Nu wurden die Straßen lebendig,
die Thüren öffneten sich, die Menschen strömten aus und ein,
um das Verfümte nachzuholen, und fast jedem Hause merkte
man es an, wie viel Freude und Erwartung binnen Kurzem
darin ihren Höhepunkt finden und erfüllt werden sollte.

Undeß ist keine Regel ohne Ausnahme; wohl manchem
Hause war es verlag, in den Weihnachtstübel einzutreten;
nur hatte man heute wenig Zeit an solche zu denken und
ging auch unberührt an einem der großen Regierungsgebäude
vorüber, welches in einer der Hauptstraßen lag. Stumm und
dunkel stand es da; ein düsterer schwarzer Trauermantel schien
es zu bedecken, und hätte aus dem Felleinzelnen zu ebener
Erde nicht ein schwaches Licht geblinzt, — man hätte nicht
im Alerensentrecken daran gedacht, daß Menschen in diesem

Benfendorf: Jäger sämtliche 41 St.
Dörstewitz-Delitz: Jäger 113, Wölfel 94, v. Hel-
ldorf 4.

Kleingräfendorf, Schackendorf, Burgkaden,
Ober- und Unterriegelstedt Wölfel 58, Jäger 51,
v. Hellendorf 3 St.

Mansfelder Kreise.
Stadt Alsleben: Sombart 71, Neumann v. Gerb-
stedt 6, Wölfel-Diesdorf 12.

Eisdorf: Sombart einstimmig gewählt.
Raumburg-Weissenfels-Beiz.
Almerich bei Raumburg: Nohland 49, Zwiabler
(Soe.-Dem.) 25, v. Würmb 4 St.

Sangerhausen-Eckartsberga.
Stadt Eckartsberga: Rittergutsbes. Dr. Müller auf
Bornstedt-Neuglück 183, Graf Hellendorf 39 St.

Witterfeld-Delitzsch.
Stadt Witterfeld: Zihlo-Delitzsch (freiconservativ)
349, Buchdrucker Ramm-Leipzig (Socialdem.) 65 St.

Stummsdorf: Zihlo einstimmig.
Gräfenhainichen: Zihlo in Delitzsch 220, Social-
Democrat Ramm aus Leipzig 57 Stimmen.

Schrenz (Rittergut und Dorf): Zihlo einstimmig.
Stadt Mühlhausen.
Minister Dr. Friedenthal 1230 St. von 1781.

Magdeburg, den 10. Januar. (M. 3.) Bei der
heutigen Wahl zum Reichstage haben in 38 Bezirken des
Wahlkreises Magdeburg (das Ergebnis im 21. magde-
burger Wahlbezirk ist uns noch nicht zugegangen) von
10,010 abgegebenen Stimmen erhalten: v. Unruh 4932,
Brake 2685, Träger 2085, Rajunkte 214, Deppe 101
Stimme; außerdem erhielten noch 2 Personen je eine
Stimme. Darnach wäre eine Stichwahl zwischen den
beiden erstgenannten Herren, dem nationalliberalen und
dem socialdemokratischen Candidaten, nothwendig.

1. Magdeburger Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.
Löße: Kapp (nat.-lib.) 276. Graf Schulenburg (conf.)
3. Schent 3.

2. Magdeburger Wahlkreis Osterburg-Stendal.
Stadt Osterburg: Zihel (nat.-lib.) 195. Lüderich (conf.)
9. Arendsee: Zihel 222. Lüderich 2.

3. Magdeburger Wahlkreis Jerichow I. und II.
Voburg: v. Bonin (lib.) 229. v. Mlotho (conf.) 18.
Hirsch (soc.-d.) 4.

6. Magdeburger Wahlkreis Wanzleben. Altenwed-
ding: v. Benda (nat.-lib.) 173. Zwiabler (soc.-dem.)
166. Klein-Wanzleben: v. Benda 154 von 156.

7. Magdeburger Wahlkreis Thiersleben-Galbe.
Groß-Salze: v. Frorich (nat.-lib.) 170. Diege (deutsche
Reichspartei) 115. Hurlmann (soc.-dem.) 41. Gnadau:
Diege 72. v. Frorich I. Barbö: Diege 788. v. Fro-
rich 43. Hurlmann 15. Staßfurt: Diege 589. Hurl-
mann 543. v. Frorich 97. Schönebeck: v. Frorich 784.
Hurlmann 402. Diege 354. Frohe: Diege 60. Hurl-
mann 50. v. Frorich 39. Stadt Thiersleben: Hurl-
mann 807. Diege 506. v. Frorich 416.

8. Magdeburger Wahlkreis Thiersleben-Halber-
stadt-Berengrode. Thiersleben: v. Bernuth (nat.-
lib.) 313. v. Kunowski (conf.) 220. Schultze-Delitzsch
(fortsch.) 46. Kapell (soc.-dem.) 12. Osterfeld: v. Bern-
nuth 298. Kapell 52. Schulze 48. Dornburg: v. Bern-
nuth 173. Kapell 37. Schulze 25.

10. Potsdamer Wahlbezirk Teltow-Weeskow-
Starfow. Teglig: Kiepert (nat.-lib.) 182. Wöllmer:
(fortsch.) 150. Diezmann (soc.-dem.) 121. Lazarus
(deutsche Reichsp.) 16. v. d. Schulenburg (conf.) 4.

Brandenburg, 10. Januar. Gesamtresultat von
Brandenburg, Rathenow, Prirbeke-Triestraf: Hausmann
2576 Stimmen, Nafow 1782 Stimmen, Willmanns 1136
Stimmen.

1. Anhaltischer Wahlbezirk Dessau-Zerbst. Kos-
wig: v. Gumo (nat.-lib.) 345. Geiser (soc.-dem.) 300.
Träger (fortsch.) 102.

Leipzig, den 10. Januar. Das „Tageblatt“ schreibt:
Leipzig hat die Hoffnungen der nationalen Partei nicht
getäußt und seinen Ruf, ein Bollwerk des Reiches zu
sein, durch eine Wahl bewährt, die kaum glänzender aus-
fallen konnte. Bei einer Wahlbetheiligung von nahe an
70 Proc. wie sie hier wohl noch nicht dagewesen, siegte
der nationale Candidat Stephan über den socialistischen
mit einer Stimmenzahl, die derjenigen, welche auf Bebel
fiel, mehr als doppelt überlegen ist. Es erhielten
Stephani (nat.-lib.) 10,776, Hänel (fortsch.) 1757, Bebel
(Soe-dem.) 5250 St.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, den 10. Jan. Der Dompräbendär
Bauer, Mitglied des Kottenburger Domcapitels, ist zum
Altarchidiaconus übergetreten und wird die altkatholische
Pfarrei in Mannheim übernehmen.

Berfailles, d. 10. Januar. Der Senat hat den
bisherigen Präsidenten, Herzog Kubitsch-Pasquier wieder-
gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden die Senatoren de
Ladmirault, de Kerdel, Duclerc und Graf Rampon ge-
wählt. Die bisherigen Sekretäre und Quästoren wurden
sämmlich wiedergewählt.

„Sie müssen sich fassen“, sprach er, „ich bin gekommen
die Räthin zu sehen, und dazu müssen Sie mir verfehen.
Nun bitte, verlieren Sie nicht ganz Ihren alten Muth und
gehen Sie, mich zu melken!“

„Ach lieber, guter Herr Secretär“, versetzte der Alte
und konnte nur mit Mühe reden, „Ihr Anblick hat mich
ganz und gar erschüttert! Ach, ich glaube, Niemand gedächte
unser, keiner Seele würde es einfallen“ — er zeigte mit der
Hand nach der Zimmerdecke — „nach ihnen zu fragen. Nun
sind Sie da! D. warum dachte ich auch nicht gleich an Sie?
Ich habe mich immer so sehr gefreut, wenn ich Sie sah;
und mein Herr, — wie groß der auf Sie hielt und wie er
mir immer sagte, wenn er für Niemanden zu sprechen war:
das heißt, Werber — bitte um Vergebung Herr Secretär —
kannst Du mir bringen, wenn er kommen sollte!“ Und
widerum schüttete der alte Mann, als könne er das Maß
seiner Leiden nicht ertragen. Nach einer Weile indes erinnerte
er sich der Bitte des Secretärs; er stand auf, ging nach
der Thür — aber brette gleich darauf wieder um. „Nein“,
sagte er, „ich kann sie heute Abend, an diesem Abend, nicht
mehr sehen — es ist unmöglich, ich kann es nicht!“

Nach ehe der Secretär ein Wort entgegen konnte, fuhr
Jahns weitläufig fort: „Du denkst, daß dies Alles ge-
schehen ist, daß es heute, an diesem Tage, geschehen ist! — Heute,
wo sonst das Haus ein Meer von Licht und Seligkeit war,
sind sämtliche Zimmer verriegelt mit Allem was darin ist.
Und diese Siegel mit ihren weißen Papierreifen sind ent-
scheidlich, fürchterlich! Herr Secretär, daß man sie sehen muß
und dabei leben kann, ist ein Wunder. Wenn mir das
Bemerkte früher gesagt hätte, wie es heute gekommen ist, ich
hätte geglaubt, daß solchem Anblick mühte mich sofort der
Schlag treffen. — Aber ich lebe“, murmelte er vor sich hin,
„der Mensch kann doch viel, recht viel ertragen!“

„Ach wohl Alles“, entgegnete der Secretär, „aber sagen
Sie mir, wo sind denn nur die Damen, wenn alle Zimmer
vergeschlossen und verriegelt wurden?“

Paris, d. 10. Januar. Die Generalversammlung der Aktionäre der Suezkanal-Gesellschaft hat fast einstimmig die Konvention mit den Gemächten angenommen, wonach die Gesellschaft sich verpflichtet, während 30 Jahren jährlich eine Million für Arbeiten zur Verbesserung des Kanals zu verwenden. Die diesjährigen Ueberüberschüsse gestatten die Verteilung einer Dividende von Frs. 250 pro Aktie. Im vorigen Jahre betrug die Dividende Frs. 188. Dazu tritt der jährliche Zinsfuß von Frs. 25. Die Ausgaben haben sich etwas vermindert. Der Geschäftsbericht bezieht die Lage der Gesellschaft als sehr zufriedenstellend.

New-York, d. 10. Januar. In Folge der Vorgänge in New-Orleans hat gestern ein Ministerrat (Kabinet) gefunden, welcher dem Oberbefehlshaber der in New-Orleans stehenden Bundesstruppen den Befehl zugehen ließ, die Ruhe und Ordnung in New-Orleans aufrecht zu erhalten, ohne einen der beiden Gouverneure anzuerkennen. Das Staatsgebäude, in welchem sich die republikanische Gouverneur und die Mitglieder der republikanischen Legislatur befinden, wird durch die Milizen der demokratischen Partei blockiert. Bis jetzt ist es noch nicht zu Blutvergießen gekommen.

Zur Drienfrage.

Konstantinopel, d. 10. Januar. Die nächste Sitzung der Konferenz ist auf Verlangen der Türkischen Delegation auf Donnerstag vertagt worden. Heute findet ein türkischer Ministerrat statt. Wie verlautet, bereitet die Pforte für die Konferenz einen Entwurf auf Grund der Note des Grafen Andrassy vor.

Wien, d. 10. Januar. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der türkische Ministerrat gegenüber dem Proteste der rumänischen Regierung gegen die Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung beschlossen habe, der rumänischen Regierung eine offizielle Interpretation dieser Artikel zuzustellen, welche alle ihre Bedenken über das künftige staatsrechtliche Verhältnis Rumaniens zur Türkei zu befeitigen geeignet ist. **Bukarest**, d. 9. Jan. Der hiesige russische General-Konsul Stuart ist heute telegraphisch in's Hauptquartier nach Kischeneff berufen worden.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ hält die Konferenz in Konstantinopel für hoffnungslos und gescheitert. Ungleich besser sei für die weitere Entwicklung der Dinge ersichtbar die Depeche aus Konstantinopel, wonach Rumänien erklärt, seine Rechte seien durch Art. 7 der türkischen Verfassung verletzt, und halte sich daher von jeder Lehnspflicht entbunden. Damit, so schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“, ist die Unabhängigkeitserklärung Rumaniens zur historischen Thatfache geworden. Die Türkei sieht sich, zunächst wenigstens an dieser Stelle, den Konsequenzen ihres Handelns unmittelbar gegenüber, und es ist ein bedenkliches Vorzeichen, selbst für die wenigen Europäer, welche geneigt sein sollten, die türkische Verfassung ernsthaft zu nehmen, daß die Wirksamkeit der letzteren, wonach die Türkei einseitig und unheilbar sein soll, mit der Unabhängigkeitserklärung eines derjenigen Länder beginnt, welche man auf das Niveau der privilegierten Provinzen herabzurufen gedachte. Die türkischen Minister geben einen deutlicheren Fingerzeig für die eigentlichen Absichten der Pforte, als alle konstantinopeler Telegramme dies vermögen. So weit die „Nord. Allg. Ztg.“ — Ein weiteres Telegramm, wonach die Konferenz fortgesetzt werden sollte und die Türkei auf Grundlage des Andrassy'schen Memorandums zu unterhandeln bereit wäre, scheint ein neuer Winkelspiel zu sein, um Zeit zu gewinnen und Uneinigkeit zwischen Petersburg und Wien hervorzurufen. Bis zu welchem Grade die Türken angezögert der schwächlichen Haltung der Mächte ihre Verachtung des Abendlandes treiben, erhellt aus folgender Mitteilung des Wiener „Fremdenblattes“. Dasselbe schreibt: „Ein Bericht aus Konstantinopel, der uns Sonnabend zugegangen, meldet die fast unglücklich klingende Thatfache, daß Scherif Pascha, der Hauptvertheiler der bulgarischen Meinungen, von der in Bulgarien tagenden Reichskommission ebenwohl freigesprochen worden ist! Wie wir vernahmen, hat der Marquis v. Salisburg dem Großvezier

Bitter antwortete der Alte: „Ja natürlich, man konnte sie nicht auf die Straße setzen, vielleicht war das gegen das Gesetz, und deshalb ließ man ihnen das Stübchen neben der Küche, das früher der Köchin gehörte. Da sitzen sie nun, die Kerntinnen!“ Und wieder brach der alte Mann zusammen. — Eben, in einem Zimmerchen erster Etage, zunächst der Küche, ganz so wie es eben der alte Jahnz erzählte, sah die Frau des Regierungsraths seinen bei ihren beiden Töchtern. Der Regierungsrath war seit etwa zwanzig Jahren einer der angesehensten Beamten der Stadt gewesen, hatte bei Jung und Alt, bei Arm und Reich das unbegrenzte Vertrauen genossen. wurde von der ganzen Stadt sehr hoch gehalten und geliebt und hatte, wie sich dies seit ungefähr vier Tagen herausgestellt, diese Liebe, diese Hochachtung und dies Vertrauen nicht allein nicht verdient, sondern in ungläubiger Weise alle ihnen diesen Jahren auf das Schmachvollste gestiftet. Ein noch gar nicht zu überschender Vankert war zum Anbruch gekommen, und die Summe der fehlenden Gelder belief sich jetzt schon auf mehr denn zwanzigtausend Thaler. Meistens waren diese anvertraute Gelder, und warden Verlust um so schmerzlicher, als die Darleiber fast sämtlich Leute waren, welche ihre kleinen Ersparnisse in die Hände des Mannes legten, welcher ihnen mit Nichts als dem himmelhohen Glauben an seine Ehre bürgte. — Wie kindlich ist das Vertrauen der Menschen ist, hat sich hier einmal wieder gezeigt und sehr viel Leute haben leider mit einer bitteren Reue das alte Jahr schieden. — Selbst sein Weib und seine Kinder waren auf das Entsetzlichste gekränkt. Hatte doch die Regierungsrathin eine Abnung von dem Unfälle, das wie ein Blitz aus heiterem Himmel sie getroffen; war ihr doch eine Beschränkung in ihren Ausgaben auferlegt; hatte sie doch von Anfang an ihrer Ehe nicht um die pecuniären Verhältnisse ihres Mannes gekümmert, weil er sie stets in dem Glauben ließ, daß er, wenn auch nicht reich, doch wohlhabend sei. Und so war das Schwerk, nie gekannte Ende über sie, die Schuldlose, herabgekommen. (Fortsetzung folgt.)

hiergegen eine förmliche Reclamation überreicht und die Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens verlangt. Es bleibt unsemehr abzuwarten, ob diesem Begehren wird Folge gegeben werden können, nachdem Scherif Pascha im Verlaufe der Verhandlung ausdrücklich erklärte, nur auf Befehl Abdul Kerim's gehandelt zu haben, und sich erbot, dies nachzuweisen. Der Marquis v. Salisburg hat nun begehrt, daß Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person, eventuell auch gegen Abdul Kerim gehandhabt werde. Mr. Baring, der dem Prozesse als Assessor beizuhilfen, erklärt in seinem offiziellen Bericht, daß es ganz unmöglich sei, unter den obwaltenden Verhältnissen zu irgend einem gerechten Resultat zu gelangen. Die angeklagten Mörder erscheinen in den Augen der Türken nicht als Mörder, sondern als Märtyrer.

Die „Kön. Ztg.“ erhält von ihrem Spezialbericht-erfasser unterm 3. Januar folgende interessante Schilderung über das Leben im russischen Hauptquartier zu Kischeneff: Wallenfels's Lager, aber statt der Zelte bulgarische, Züdische und Moldauische Hütten! Es ist Thauwetter; in den vielfachen Entfernungen der breiten Straßen Kischeneff's steht das Wasser fischhoch. Unter einer Bevölkerung von insgesamt 112,000 Seelen wohnen hier 20,000 Juden, die übrigen sind Russische Beamte, Deutsche Colonisten, Westarabische, Moldauische und wenige wirkliche Russische Kanakeln. Auf den Reisenden, der vom Bahnhof herkommt, macht die Stadt einen nichts weniger als freundlichen Eindruck, besonders bei dem letzten Vagabunden; mancher Vater oder könnte hier die herrlichsten Studien machen. Die Straßen, wenn man die Thäler und Hügel, welche sich zwischen den theilweise halbverfallenen Hütten hinziehen, so nennen darf — sind von den buntesten Bildern belebt. Zige Westarabische Fuhrwerke von kräftigen, meist hellgelben schönen Ochsen gezogen und von Kaudeln in zerriffenen, aber dennoch in ihrer urwüchsigem Einfachheit mairischer Tracht geführt, wechseln mit Trupps von Kosaken und herrlichen Gestalten von Adressen, die ihre Pferde zur Tränke reiten, mit langen Munitionskolonnen, welche eben vom Bahnhof abgeholt worden; dazwischen kleine Abtheilungen Russischer Infanteristen, kräftige Jungen, gut genährt und wohlgekleidet, welche theils zu ihren Quartieren gehen, theils davon bekommen. An den vielen Schenken mit dem pittoresken Vorbau sieht man Gruppen echter alter Juden sitzen. Hier wurde mir der Begriff eines echten Orientalischen Bazar's, wie er in Kleinasien nicht schöner sein kann, klar, mehr noch wie in Moskau in der sogenannten Chinesischen Stadt; ein Durcheinander von Sprachen, wie es nicht besser am babylonischen Thurm gewesen sein kann; Russisch, Jüdisch, Polnisch, Moldauisch, Walachisch, Bulgarisch alles Mögliche hört man durcheinander. Pöblich, ohne daß die Straßen viel besser werden, tauchen große Russische Amtsbauwerke auf, in ihrem eigentümlichen Kafarnensstil und ihrem ewigen langweiligen Rosa-Anstrich; gute Privatwohnungen, alle einstöckig, aber recht elegant gebaut, ein Boulevard mit einem geschmacklosen Triumphbogen, belebt von Offizieren aller Grade und Truppengattungen, große Plätze, bestetzt mit Munitionskolonnen, Proviantwagen, Sanitätsbetademens, die Straßen belebt von eleganten Schritten, an den Ecken der Straßen vermehrte Bettler mit zerriffenen Kaffans und Paaren à la heil. Antonius von M. Busch, würdig einhergehende Popen mit wallenden Bärten und großen goldenen Kreuzen, eine große Menge eleganter demi-monde, welche sich hierher gezogen hat aus den Residenzen der Donau-Fürstentümer so wie aus Oestrich, und zwischen allem diesem bunten Treiben laufen in harmloser Weise die National-Liebingsthiere, die echten bulgarischen, schwarzen Schweine herum und wühlen mit großer Lebhaftigkeit den durch das viele Fuhwesen hier sich anfallenden Mist auf; gefürt werden sie in ihrer Arbeit nur von hungrigen, massenhaft hier herumlungenden Hunden und halbnahten Westaraberinnen, welche ihren Jöglingen mit nadtten Füßen über den Schnee nachlaufen.

Berlin, den 10. Januar.

Die „Proy.-Korr.“ schreibt: „Der Landtag der Monarchie wird am Freitag (12.) nach vorhergegangenem Gottesdienste im Dome und in der St. Petruskirche Mittags um 12 Uhr im Weißen Saale des k. Schlosses eröffnet werden. Se. Majestät der Kaiser und König wird die erste Session der neuen Legislaturperiode, obwohl die anzukündigenden parlamentarischen Aufgaben von geringerer Bedeutung sein werden, persönlich eröffnen. Die bevorstehende Session kann nur von kurzer Dauer sein, weil demnachst der deutsche Reichstag zu seiner ersten ordentlichen Session und jedenfalls früh genug berufen werden muß, um den Reichshaushaltsetat vor dem 1. April feststellen zu können. Mit der Verlegung des Beginns des Etatsjahres auf den 1. April war von vornherein die Absicht verknüpft, eine neue und feste Ordnung der parlamentarischen Sessionen einzutreten zu lassen, während der Reichstag seine ordentliche Session fortan regelmäßig in den ersten Monaten des Jahres halten soll, wird der Landtag für seine ordentliche Session zunächst auf die letzten Monate angewiesen sein. In diesem Jahre aber mußte der Landtag noch im ersten Quartal zu einer Session berufen werden, weil die verfassungsmäßige alljährliche Verlesung in dem Zeitraum von November bis Mitte Januar mit Rücksicht auf die jüngste Reichstags-Session noch nicht hatte stattfinden können und demzufolge auch der Staatshaushalts-Etat für das mit dem 1. April beginnende Etatsjahr noch nicht festgesetzt worden ist. So müssen denn diesmal noch die beiderseitigen Sessionen im ersten Quartal des Jahres unmittelbar aufeinander folgen, — mit nächstem Herbst aber soll die weitere regelmäßige parlamentarische Ordnung beginnen. Hieraus ergibt sich die unerlässliche Beschränkung der bevorstehenden Landtagsession auf das unbedingt Nothwendige: d. h. im Wesentlichen auf die Beratung des nächsten Staatshaushalts-Etats. Derselbe wird sich abgeben von neuen Zuwendungen für Zwecke, deren Billigung schließlich einem Bundesrat unterliegen wird, im Allgemeinen durchaus den früheren Etats angeschlossen und daher auch für sich zu langwierigen Erörterungen kaum Anlaß bieten. Neben der Beratung desselben wird sich Zeit zur Erledigung einiger Vorlagen finden, welche großentheils nur von provinzieller Bedeutung und in den Provinzial-

Landtagen verhandelt sind, theilweise, wie der Gesetzesentwurf über die Vorbildung und Befähigung für die höhere Verwaltung, schon früher die beiden Häuser beschäftigt haben und der Vereinbarung nahe geführt waren.

Nach §§. 26 und 27 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag, vom 28. Mai 1870, werden die Rekrute-Wahlkreise für den Deutschen Reichstag von dem Wahltermin zusammengefaßt und vierten Tage nach dem Wahltermin zusammengefaßt und veränderbar. Für die heut festgesetzten Wahlen ist somit, wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt, der 14. d. M. der Publikationstag.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 1/2 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Ferner: Diefse Blätter bringen die Nachricht, daß Salit Scherif Pascha an Stelle von Ehem Pascha zum türkischen Vorkampf in Berlin ernannt sei, so wie, daß Freiherr v. Werther in den nächsten Tagen aus Konstantinopel hier erwartet werde. Beide Angaben so wie die damit in Verbindung gebrachten Voraussetzungen und Bemerkungen sind unrichtig.“

Die kirchlichen Gemeindevorstände, welche am Sonntag hier in den meisten Parochien unter ziemlich reger Theilnahme stattgefunden haben, sind im Allgemeinen zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen, wenn man auch sagen muß, daß viele von den Gewählten nicht auf demjenigen klaren und festen protestantisch-liberalen Standpunkte stehen, von demsollte Entwicklung der evangelischen Kirche begründet resp. gefördert werden kann. Es sind nämlich in verschiedenen Kirchspielen aus Männern als liberale Kandidaten aufgestellt und demnach gewählt worden, deren Liberalismus in Bezug auf eine Probabilität nach manchen Bedenken anzuzweifeln dürfte. Am lebhaftesten war der Kampf in der St. Dionysien-Kirche. Mit Genugthuung ist anzuerkennen, daß hier der protestantische Freiheitsgedanke einen so vollständigen Sieg davon getragen und daß die Majorität durch die Wortumkehr erklärt hat, daß protestantische Gemeindevorstand hoch halten zu wollen.

Nach der Namensangabe für neugeborene Kinder aus den Civil-Randbüchern soll es, wie sich mehrfach herausgestellt hat, nicht selten vorkommen, daß Eltern bei der Taufe resp. der Eintragung in die Kirchenbücher den erstern noch einen oder mehrere Vornamen hinzuzufügen, weil vielfach die auch von Kirchenbeamten unterstellte Meinung herrscht, die Kinder müßten bei der Taufe mindestens drei Vornamen erhalten. Es ist deshalb darauf aufmerksam zu machen, daß dies in der That nicht der Fall ist, zu bemerken, wie eine Differenz zwischen den in den Standesregistern und den in den Kirchenbüchern aufgeführten Vornamen nur zur Verwirrung und event. zu mancherlei Weiterungen und Schwierigkeiten führen muß. Aus mehr als einem Grunde ist daran festzuhalten, daß in beiden Registern genau dieselben Vornamen verzeichnet werden, zumal die etwa bei der Taufe noch hinzugefügten keinerlei rechtliche Geltung haben.

Die „Krieger Ztg.“ schreibt: „Es sind in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte über das deutsche Kriegsschiff „Vineeta“ verbreitet worden, die von so genauen Details begleitet werden, daß an ihre Begründung geglaubt werden mußte. Wir sind von kompetenter Stelle ermächtigt, diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Die „Vineeta“ ist nach eingetroffenem deutschen Telegramm des Kommandanten, Kapitän zur See Graf von Monts, vom 30. Dezember v. J. von Vothama nach Manila in See gegangen und befand sich am Bord Alles wohl. — Die Korvette „Gazelle“ ist am 7. M. in See gegangen.“

Einige Worte zu Pestalozzi's Geburtstage (12. Januar 1746).

„Die Liebe herrscht nicht, aber sie bildet, und das ist mehr.“ Pestalozzi. Pestalozzi's Geburtstag wird für uns Lehrer immer ein hoher Festtag bleiben, eine Erinnerungsfest, aus der wir von Jahr zu Jahr neuen Muth und neuen Kraft zu unseren Berufs-schönen, Lebensziele mit freilich Pestalozzi's ganzes Leben, so laßt auch manche trübe und wehmüthige Erinnerung mit unter, denn von der aufopfernden Liebe und der ausdauernden Arbeit wurden ihm die Dornen. Aber diese Dornen, diese mühevollen Wege sind die Quelle für uns Pädagogen, für die Liebe und Treue am heutigen Geburtstage, die aus dem Echten und Stummer geborenen Muth über die Alpen aus Neuchâ, Burgdorf, Stanz und Jfferten, den Stätten von Pestalozzi's Wirken, zu uns gebrungen, machen uns reich in Schule und Haus, und lassen in uns Lehrern unter hohe Mission zum Wohlthun gelangen. — Bildung und Bildung des Kindes durch klare Thatfachen der unmittelbaren Empfindung und Anschauung, — Herleitung des Interesses aus seinen Elementen, Erregung der eignen Selbstthätigkeit und Selbsterfindung, ihares Beobachten und Selbstthätigkeit des Zuhörers, das sind die Fundamente der Pestalozzi'schen Prinzipien, die Fundamente seiner Methode. Und diese Methode schließt sich nahe an die Entwicklung der Natur an, nahe an das Werden und Wachsen des Geistes und des Körpers. Die Seele des Kindes wird mit Freude erfüllt, denn es fühlt, künftel zwar, aber doch hell genug, um Freude zu empfinden, sein eigenes Fortschreiten. Alles dies wird dadurch erreicht, daß Pestalozzi das Dunkel erhellte, dem Dazwischen der Natur nach ihrer eignen Entwicklung, Handlung zu leiten, und das ist seine Vereinigung von Natur und Kunst. Das ist der Schlüssel, den er uns bargereicht hat, um weiter fortzuschreiten bis auf diesen Tag, um ländliches zu entwickeln, harmonisch zu gestalten, und dies mit der Erziehung zu thun, und alle Anschauungen in Reihenfolgen zu bringen.“ — das ist das Geheimniß seiner Methode. „Wie oft wir von der richtigen Methode abweichen, wie oft wir irren, wie oft wir die rechten pädagogischen Wege verlassen und verfallen, will ich nicht unternehmen. Wie die Pestalozzi'sche Methode und recht ertheilt, nicht werden, damit es uns je mehr und mehr möglich wird, wie Pestalozzi sagt: „pestalozzisch zu wirken.“

Ausstellungen.

— Zur internationalen Gartenbau-Ausstellung in Amsterdam im April 1877 werden großartige Vorkehrungen getroffen. Der herrliche Industriepalast ist ein Ausstellungslocal, wie kaum ein schöneres existiren dürfte. Es soll gleichzeitig ein Congress von Gärtnern und Gartenfreunden unter dem Vorsitz des Königs von Holland stattfinden. Der König der Niederlande hat das Protectorat übernommen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 10. Januar. Weizen 198—232 M. Roggen 170—202 M. Gerste 165—195 M. Hafer 165—182 M. pr. 1000 St. Magdeburger Börse, d. 10. Januar, Marktöffnungsnotiz loco abn. 55,5—58 M. Berlin, den 10. Januar. Weizen. Termine wenig verändert, gefällig. — Ein. Künd. — 1000 St. 198—202 M. — 240 St. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — 9m. bez., April/Mai 225—226, 9m. bez., Mai/Juni 226 1/2—227 M. bez. — für Roggen-Termine zeigte sich heute ebensowenig Kauflust wie Angebot.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, d. 12. Januar.

- 1519. Gefe. Maximilian I., deutscher Kaiser, „der letzte Ritter“.
- 1746. Geb. J. P. Pestalozzi, Pädagog.
- 1797. Geb. K. A. Koberslein, Literaturhistoriker.
- 1798. Aufhebung des Wöllnerschen Religionsedict durch Cabinetsordre.
- 1871. Schlacht bei Le Mans.
- 1872. Demission des Kultusministers von Mähler.

Reichstags-Wahlen am 10. Januar.

- Saal-Kreis.
- Brachstedt: Spielberg 85, Rödiger 6 St.
- Döllnig: Spielberg 135, Rödiger 31 St.
- Neuhlg, Fröhmig, Petersberg, Westewitz, Dackritz mit Merkwitz: Spielberg 105, Rödiger 12 St.
- Wörmlich und Böttlberg: Spielberg 81, Rödiger 29 St.
- 3 Scherben: Spielberg 51, Rödiger 8 St.
- Gröbers: Spielberg 89, Rödiger 33 St.
- Schleittau: Spielberg sämtliche 67 abgegebene St.
- Lößberg: Spielberg 305, Rödiger 21 St.
- Demitz: Spielberg 60, Rödiger 4 St.
- Pettin: Spielberg 95, Rödiger 33 St.
- Pieschau, Dölan und Schiepzig: Spielberg 143, Rödiger 27 St.
- Lypin: Spielberg 112, Rödiger 24 St.
- Uttewitz, Dohlig und Mädeln: Spielberg 71, Rödiger 1 St.
- Gimritz b. B. Maunig und Görbig: Spielberg 53, Rödiger 1 St.
- Ammendorf: Spielberg 77, Rödiger 38 St.

Nach den uns bis jetzt zugegangenen, in Hauptblatt und vorstehend mitgetheilten Wahlergebnissen in Saal-Kreis-Halle erzielten Stimmen
Oberamtmann Spielberg 7084,
Restaurateur Rödiger 1904.

Raumburg-Weisenfels-Kreis.

In der Stadt Reiz erhielten der Rittersgutsbesitzer Rohland-Egoldsbain 818, Reg.-Präsident v. Burmb 232, Zwickler-Budau (Soz.-Dem.) 1083 und Graf Flemming-Grossen 5 Stimmen.

Mansfelder-Kreise.

Unterteuthenthal: Sombart-Ernstleben 106 Stimmen. Dbertuteuthenthal: Sombart einstimmig.

Wittorf-Delitzsch.

Eilenburg: Kreisger. Nath Thilo 694, Socialdemokrat Ramm 394 Stimmen.

Merseburg-Querfurt.

Nahendorf-Lumdtzig; Wölfel 81, v. Hellendorf 6 St.

Anhalt.

Kadegaß: Von 130 abgegebenen Stimmen fielen auf den Appellations-Gerichts-Rath Dr. v. Lang (nat.-lib.) 121, auf den Redacteur Geiser in Leipzig 8 und auf den Cigarrenmacher Kamigann 1 St. (Letztere Beide sind Socialdemokraten.)

Die Entwicklung der Tarifreformen und die Grundzüge des neuen Tarifsystems vom Handelskammer-Secretair v. Nils.

2. Die Stellung des Staates zur Tariffrage.
Trotz dieses erhebenden Idealismus ist der tatsächliche Tarifzustand derart, daß er bei der Unsicherheit jeglicher Kalkulation namentlich für die Concurrenz der Einzelnen unerrätlich geworden ist. Eine Anzahl von Beschwerden und Petitionen wurden seitens des Handelsstandes an die betreffenden Staatsbehörden, freilich eine lange Zeit ohne jeglichen Erfolg, gerichtet. Daß der Staat wohl das Recht hatte, regulierend in die Tariffrage einzugreifen, ging schon aus der doppelten Stellung hervor, welche die Eisenbahnen einerseits privatrechtlich als Frachtführer und Ewerbsgesellschaften, andererseits als öffentliche Verkehrsanstalten einnehmen. Als letztere übernehmen sie nicht nur die Funktionen, die hinsichtlich der Communication seitens der Staatsgewalt ausüben werden müßten, sondern sie sind auch mit Bewilligung des Staates ins Leben gerufen und mit Vorrechten der Expropriationen u. a. ausgestattet. Ueberdies ist das Recht des Staates, in die Tarife bestimmend einzugreifen, schon im Gesetz von 1838 gewahrt, wonach den Eisenbahngesellschaften zwar die Feststellung der Fahr- und Frachtpreise, für die ersten drei Jahre überlassen, ihnen aber nach dieser Zeit diese Tariffreiheit infomeren bekränkt wird, als ein höherer Reinertrag als 10% des Anlage-Kapitals bei Berechnung der Fahr- und Frachtpreise nicht zu Grunde gelegt werden darf.

Die Vorschriften des Gesetzes wurden aber, da die Bahnen die Prioritäten mit einrechneten, nicht wirksam und der tatsächliche Zustand hat sich vielmehr im Verlaufe der Zeit und mittelst Verbindungen bei den Bahnconcessionen derart herausgebildet, daß den Eisenbahnverwaltungen zwar die Ermächtigung der Tarife freigestellt, deren Erhöhung aber nicht an die staatliche Genehmigung gebunden wurde. Es fehlten dem Staate vor Allem die Organe zur Durchführung der Verfassungsartikel.

Zwar fungirten sogenannte Eisenbahn-Commissariate in Berlin, Breslau, Golebnz und Erfurt. Diese Commissariate machten aber den Eisenbahn-Gesellschaftswegen Verdrüss. Sie lebten und liebten leben, wie der Abgeordnete Kühlwetter im Abgeordnetenhaus sagte, und daß J. B. bei der Diktion der Vorsitzende der Direction gleichzeitig Staats-Commissar ist, daß bei der Abirungischen Eisenbahn das Amt des Staats-Commissars mit demjenigen des Vorhiesigen dieses Privatunternehmens combinirt war, trug zur Erhöhung der Wirksamkeit dieser Institute wenig bei, sie schwebten, da auch die Regierung auf die verschiedenen Anträge im Abgeordnetenhaus nicht einging, vollständig in der Luft.

Erst mit dem Erstarben der Staatsidee, nach dem Kriege von 1866 und 1870 trat die Einheit des nationalen Verkehrslebens wieder in den Vordergrund, umfomehr, als auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens durch das System der Generalentrepris, wobei die finanzielle Controle litt, sowie in Folge des Actiengesetzes bei Gründung der Bahnen mehrfache Mißstände eintraten. Dem gegenüber drängte der Reichstag dahin, die Artikel 41-47 der Reichsverfassung, welche dem Reiche die Aufsicht über die einheitliche Verwaltung, die Sicherheit, die Ausrüstung, die Fahrpläne der Bahnen und die mögliche Gleichmäßigkeit und Herabsetzung der Tarife überträgt, auch praktisch durchzuführen und es kam 1873 das Gesetz über das Reichs-Eisenbahn-Amt zu Stande. Dies Institut ist jetzt fast 3 Jahre in Thätigkeit, hat Enquêtes abgehalten und zwei Eisenbahngesetze entworfen, ist aber vielfach auf hartnäckigen Widerstand gestoßen, und das Chaos des deutschen Eisenbahnwesens wurde auch von ihm nicht gelichtet.

Aus diesem Mißverfolg aller Versuche ging nun der Gedanke des Ankaufes der Eisenbahnen durch das Reich hervor. Aber diese Idee gleicht bis jetzt noch einer Wolke, die am fernem Horizont aufsteigt und wahrscheinlich würden wir die Tariffreiheit auch heute noch nicht vor uns sehen, wenn nicht das natürliche System und die Tarifierhöhung darauf hingewirkt hätten.

Ein aufgedecktes Wunder von Lourdes.

Dem „LXX. Siecle“ wird in einer Zuschrift folgende Wundergeschichte aus Lourdes erzählt: Im September 1876 veröffentlichten die clericalen Blätter folgendes Telegramm aus Lourdes. „Zwei Wunder sind heute geschehen. Ein an Blutmangel leidendes junges Mädchen und ein Taubstummer aus Marans, der seit 23 Jahren lahm war, sind plötzlich genesen. Unfasslicher Jubel.“ Später erfuhr man noch durch die Fürsorge des Herrn Deuillot und Genossen folgende interessante Einzelheiten: Joseph Rivière, der geheilte Taubstummer, welcher auf der ganzen linken Seite gelähmt, dazu halb blind war und am rechten Beine eine Abheue erregende Citerbeule hatte, war in der Umgegend von Marans (Maine et Loire) bei Hoch und Niedrig, insbesondere aber auf den Edelhöfen, als ein gottesfürchtiger Bettler bekannt, dem jeder gern eine Gabe in die allein gesund gebliebene rechte Hand legte. Als im September eine große Pilgerfahrt nach Lourdes veranstaltet wurde, nahm man ihn mit, und ein Schankwirth trug ihn während der ganzen Reise beim Aussteigen und Einsteigen in die Postwagen und Eisenwaggons auf dem Rücken. In Lourdes angelangt, nahm der arme Krüppel an der allgemeinen Communion Theil, dann brachte ihn sein treuer Rivier Houbelier an den „Fischteich“, entkleidete ihn bis auf die Unterhose und half ihm ins Wasser. Kaum füllte sich der Krüppel naß, als er sich auch schon aufrichtete und mit erhobenen Armen und Händen rief: Ich bin geheilt! Er steigt allein aus dem Bade, zieht sich ohne fremde Hilfe an, indem er dankbaren Herzens seine Unterhose den gläubigen Mitpilgern überläßt, welche sich darum reifen, und singt mit heller Stimme einen Lobgesang. Eine Collecte wird sofort zu seinen Gunsten veranstaltet, und der allgemeine Enthusiasmus trägt ihm einige hundert Franken ein. Als man in Marans von dem Wunder hörte, waren alle Frommen der Gemeinde außer sich und beschloßen, die Rückkehr des Begnadeten feierlich zu begehen. Der Maire, Herr von Perrandiere, ein Legitimist vom reinen Wasser und ehemaliger Streiter bei Montana, der Pfarrer und sämtliche Notabilitäten veranfaßten sich zu diesem Behuf um die Stunde, da der Postwagen eintrifften sollte, und als man ihn aus der Ferne wahrte, sah er neben dem Krüppel auf dem Hoch und stieg sicheren Schrittes vor den Augen der staunenden Menge aus. Der Maire öffnet ihm gerührt die Arme, Männer und Frauen drängen sich hinzu, er zieht mit der Menge nach der Kirche und läßt dort im Le Deum seine begeisterte Stimme erschallen. Dies geschah an einem Freitag. Jedermann in der Umgegend wollte Rivière sehen, die vornehmen Equipagen lösten einander in Marans ab, und immer wieder mußte er den Herren und Damen, die ihn dafür recht beschenken, erzählen, wie er lahm und taubstumm geworden, weil er Gott geküßert, und wie die Muttergottes von Lourdes ihn geheilt.

Am Montag kommt aus dem Flecken Bern auch ein gut katholischer, aber unrichtiger Arzt, der von Rivière's Antworten nicht ganz befriedigt scheint und etwas von einer medicinischen Untersuchung verlaunten läßt, die er im Verein mit einem Collegen anstellen wollte. Sogleich macht sich Rivière unter dem Vorwande, daß er einem Gelübde gemäß sein Leben nur in frommer Beschaulichkeit bei den Trappisten beschließen wolle, aus dem Staube. Der Arzt wird dadurch in seinem Verdachte bestärkt und theilt denselben Anderen mit: man forschet nach Rivière vergebens in allen Trappistenklöstern, man wendet sich sogar an die Behörden — er bleibt verschollen. Sollen ihn nicht etwa die Ungläubigen, die geheimen Gesellschaften als unbehaglichen Zeugen der göttlichen Wundermacht aus dem Wege geschafft haben? lagen Andere und beweisen in ihm schon einen Märtyrer. Da begab es sich am 31. Dec., daß die Leute, welche nach 8 Uhr in Marans aus der Wesse kamen, den begnadeten Joseph Rivière zwischen zwei Gensdarmen auf einem Wagen sitzen sahen. Er hatte schon seit einiger Zeit als lahmer und taubstummer Bettler die Gegend um Ingranbes unsicher gemacht, und da sein Erscheinen mit dem Verschwinden des frommen Pilgers aus Marans zusammenfiel, war das Gerücht aufmerksam geworden und hatte einen Haftbefehl gegen ihn erlassen, der ausgeführt wurde, als er sich eben Marans wieder näherte. Jetzt sitzt er in sicherem Gewahrsam und gesteht die den verübten Betrug. Er ist aus der Bretagne und nicht aus Maine-et-Loire, wie er früher vorgab, und schon zwölf mal gerichtlich verurtheilt worden. Er hatte sich stumm und lahm gestellt, um sein Bettlerhandwerk einträglicher zu machen, und war nach Lourdes mitgezogen, weil er darin einen Vortheil erblickte,

hatte sich aber während der Reise so schrecklich gelangweilt, daß er in Bordeaux endlich auf Klucht sann. Doch blieb er bei seiner Gefellschaft und ließ sich in den „Fischteich“ tauchen. Zufällig glitt er aus und fiel bis an den Hals ins Wasser, dessen eckige Temperatur ihn dermaßen packte, daß er einen Schrei ausstieß und rief: „Ich bin geheilt!“ Die Citerbeule, die er als „Kruppel“ vorwies, ist heute noch nicht geheilt, er erzählt selbst, daß er den Leuten, welche ihn darum befragten, eine alte Narbe zeigte, die er etwas tiefer unten an demselben Beine hatte. Seine früheren Gönner verhalten sich mäuseinstill, glauben aber zum Theil heute noch an eine Verwünschung.

Ueberschwemmungen und Stürme.

— Danzig, den 6. Januar. Die Wasserfluth in den überschwemmten Rogardistrikten sind jetzt in fortwährendem Wachsen. Seit gestern ist das Wasser wieder um mehr als 1 Fuß gestiegen. Die Verschlickung des Dammbauwerkes bei Fischenstampe hat unter diesen Umständen bereits aufgegeben werden müssen. Die früher überschwemmten Elbinger Fabriken, welche den Betrieb bereits wieder aufgenommen hatten, mußten ihn wieder einstellen, oder sind doch jeden Augenblick dieses gewärtig. Die Ausdehnung der Ueberschwemmung wird täglich größer, seit gestern ist mehr als eine halbe Quadratmeile bisher von der Kalamität verschont gebliebenes Land untertaufen und die Befürchtung, daß binnen wenigen Tagen die ganze rechtsseitige Niederung unter Wasser gesetzt wird, rückt immer näher. Die Draufenniederung, welche seither von der Ueberschwemmung noch mit vieler Mühe geschützt worden war, namentlich die Dirschafken Kobrkrug, Langenreihe, Neugut, Rodland, Campenan und Draufendorf sind nach der „Mtzr. Zig.“ in Folge eines Dammbauwerkes bei Langenreihe vollständig unter Wasser gesetzt. In Kobrkrug und Langenreihe mußten die Bewohner ihre Mobilien und ihr Vieh bereits nach höher gelegenen Orten in Sicherheit bringen. In Arthof, einer ebenfalls bedrohten Dirschafken in der Nähe des Draufenes, wird Tag und Nacht an den Dämmen gearbeitet, um einen Durchbruch, welcher diesen Ort und auch Westendorf überfluthen würde, zu verhüten.

— London, 7. Jan. Am Sonnabend wurde fast die gesammte Insel von einem neuen heftigen Sturme heimgesucht, der in den westlichen Grafschaften von Dorset, Wilt und Hagel begleitet war. Auch kehrte der Regen mit erneuerter Macht wieder. Die Fluthen im Themsethale fangen zwar an, sich langsam zu verlaufen, aber in den Provinzen sind die Fluthen noch immer im Steigen begriffen und in vielen Städten kann der Verkehr von Ort zu Ort nur mittelst Booten bewerkstelligt werden. In Süd-Yorkshire stehen mehrere Kolonien gegen unter Wasser, in Folge dessen tausende von Arbeitern zeitweilig beschäftigungslos sind. In Yorkshire, Nottinghamshire und Derbyshire bieten gewisse Districte das Aussehen eines großen Sees dar; nur die Spizen der Bäume und oberen Theile der Häuser ragen aus dem Wasser hervor. Windböen, Schafe und Pferde sowie Vieh ertrinken in großer Anzahl. Hier und da ist auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen. In Widd droht dem Hafen ein ernstliches Unglück; man befürchtet nämlich die Wegschwemmung des nördlichen Quais, auf welchem der Leuchtthurm steht. In Brighton erregte am Sonnabend der Schiffsbruch einer Bark gegen über dem Grand Hotel große Aufregung. Die Mannschaft wurde mittelst des Raketenapparats gerettet, aber die Explosion einer Rakete am Gelände verursachte den Tod eines in der Suchermenge befindlichen Londoner Kurgasses.

— Ueber eine Sturmfluth, welche am 3. und 4. October v. J. Managua, die Hauptstadt der Republik Nicaragua verwüstet hat, bringt das amtliche „Bolletin“ folgende Details. „Am Nachmittag des 3. October ließ sich ein dunkles, dichtes Gewölk am Horizonte sehen und bald darauf entseffte sich eine heftige bedrohlich heulende Windsturm über der Stadt, begleitet von reichlichen Regengüssen. Solcher Gestalt nahm das Rasen des Sturmes zu, bis er gegen Tagesanbruch langsam nachließ, so daß Alles bereits vorüber zu sein schien. Allein der Himmel hatte sich noch nicht aufgeläutet und um 8 Uhr begann der Regen von Neuem, wiewohl nicht in erschreckendem Maße, zu strömen und die friehliche Bevölkerung ahnte nicht das traurige Vooß, das ihr bevorstand. Plötzlich ließ sich in der Richtung des Gehirges ein dumpfes, anhaltendes Geräusch hören, welches sich mehr und mehr näherte. Es war eine unermeßliche schwallmige Fluth, welche wirbelnd losbrach, mit donnerähnlichem Getöse große Häuser, Baumstämme und Felsstücke mit sich schlepte und von allen Seiten in die Stadt eintrug. Die „Calle u. Plaza de San Sebastian“ . . . und ganz besonders die „Calle houbau“ waren in ihrer ganzen Ausdehnung in gewaltige Ströme verwandelt, die Massen von schwarzem Morast aufschwülten. Die „Plaza de la Parroquia“ war im Augenblick überschwemmt und das Wasser bedeckte sie bis an die Geländer des Regierungsgebäudes. Ueberall sah man Fische, Stühle, Betten und anderes Hausgeräth, sowie verschiedene todt Thiere auf der Oberfläche treiben. Der größere Theil der Einwohner, deren Häuser überschwemmt wurden, befand sich beim Frühstück als die Fluthen einwandten und sofort bis zur Höhe von ein und zwei Bars (die Bara drei span. Fuß) anschwellen, vermisch mit Sand und Schmutz. In dieser Verwirrung ereigneten sich traurige Scenen, bei deren bloßer Erinnerung das Herz blutet. — — — Mit einbrechender Nacht fing der schreckliche Sturm an sich zu legen und nur in der Ferne hörte man das Brüllen der Ströme, die sich in die Lagune ergossen; aber Niemand schief, in der Befürchtung, daß jeden Augenblick das Schreckens wiederkehren könne. Am 5. hatte die Ueberschwemmung aufgehört, wiewohl der Regen fortwauerte und erst alsdann war es mit großer Schwierigkeit möglich in den Straßen zu gehen. Zwar wiederholte sich die Ueberschwemmung, aber nur von der Seite von San Sebastian und in viel geringerem Maße. Am 6. Durchbrachen die ersten Sonnenstrahlen das Gewölk. An Todbestellen wurden in den ersten Tagen achtzehn gezählt. Nahezu an 500 Häuser aller Art wurden mit ihrem ge-

famten Mobilität zerfällt. Viele Haxienben, namentlich werthvolle Koffeeplanzungen, erlitten schwere, nachhaltige Beschädigungen und etwa 15 Baarenlager wurden gänzlich vernichtet. Die Telegraphenlinien im östlichen Theile der Stadt wurde zerfallen, die Laternen der Straßenbeleuchtung zerbrochen. Auch aus der Umgegend sind Grana da bin sind Verluste gemeldet. Wir glauben uns nicht von der Wahrheit zu entfernen, wenn wir den Gesamtschaden auf 1,000,000 Doll. angeben."

Vermischtes.

— Versicherungswesen. Welche achtunggebende Stelle die Lebensversicherung heute im wirtschaftlichen Leben der großen Kulturvölker einnimmt, zeigt das von Jahr zu Jahr um viele Millionen wachsende Versicherungskapital der Lebensversicherungs-Anstalten. Am Schlusse des Jahres 1875 waren bei den 54 Deutschen Gesellschaften 7462 1/2 Millionen Mk., bei 106 Englischen Gesellschaften 7462 1/2 Millionen Mk., bei 12 Französischen Gesellschaften 1094 1/2 Millionen Mk., bei 45 im Staate New-York zugelassenen Gesellschaften in Amerika 7688 1/2 Millionen Mk., bei allen Gesellschaften dieser vier Länder zusammen 16,533 1/2 Millionen Mk. Kapitalien auf den Lebens- und Lebensfall versichert.

(Ein heftiger Zwischenfall) bei einer ersten Veranlassung ereignete sich am Montag Abend in der Versammlung des national-liberalen Vereins in Berlin. Als nämlich der Vorsitzende derer gedachte, welche der Verein im Laufe des vorigen Jahres durch den Tod verloren, kam es auch den Redner Horwitz. Da hat Jemand zu einer unabsichtlichen Beleidigung um das Wort und nachdem ihm dies erkeht worden, betrat die würdige Gestalt des Todtgegangenen selbst die Tribüne, um sich zur Freude aller Anwesenden gegen sein Ableben zu verwahren. Es war, wie sich nun herausstellte, ein andres Mitglied Namens Horwitz, welches im Laufe des Jahres 1876 das Beiliede gefangen.

(Erbwürst.) Wie das „Berl. Tageblatt“ hört, sind seitens der russischen Militärverwaltung mit zwei Berliner großen Häufern Lieferungsverträge über große Quantitäten von Erbwürsten abgeschlossen worden.

Die Sterblichkeit zu Halle im Jahre 1876.

Im verflochten Jahre sind in unserer Stadt überhaupt 1650 Personen gestorben und zwar 908 männliche und 742 weibliche (darunter todtgeborene 40 m. + 30 w.). My Durchschnitt kommen also auf den Monat 137.5 Todte. Diese Durchschnittsziffer ist in 6 Monaten überschritten (Januar 145, Februar 142, Mai 146, Juli 150, August 144, November 138) während die übrigen 6 Monate dahinter zurückbleiben (März 122, April 120, Juni 120, September 132, October 111, December 110). Danach hat der December mit 110 die kleinste Zahl, der August mit 214 die größte. Betrachtet wir die Krankenheiten, welche das letztere Resultat hervorgerufen haben, so fallen sie hauptsächlich auf das jugendliche Alter; es starben nämlich im August: 21 an Schwäche im frühen Alter, 37 an Grebrüch und Brechdurchfall, 17 an Bräune, 17 an Krämpfen u. s. w., so daß wiederum der August sich als der gefährlichste Feind unserer kleinen Lieblinge bewährt hat. Als Todesursachen überaus sind, wie dies schon lange beobachtet wurde, die Brust- und Halskrankheiten am häufigsten, denn wir zählen im Jahre: an Zehrfieber d. h. Auszehrung, Schwindstich, Brustleiden r. g. 108, an Bräune 151. Verursächlich sind jedoch, daß unter „Zehrfieber“ verschiedene Krankheiten begriffen sind, so dürfte als einzelne Krankheit die Bräune die meisten Opfer gefordert haben. Danach folgen die Todesursachen: Schwäche im frühen Alter 120, Lungenerkrankung 118, Krämpfe 110 u. s. w. Durch Selbstmord starben 21, d. h. ca. 1.27 % aller Gestorbenen. Von

sonst gewöhnlichen Todesursachen sind ganz ausgefallen: Gelenkrheumatismus, Pocken und Stropheln.

Was das Alter der Gestorbenen anlangt, so hatten mehr als die Hälfte (510 m. + 401 w. = 911, oder 55.21 %) noch nicht das 10. Jahr erreicht. Ueber dies Alter hinaus steigt die Zahl zwischen 50 und 70 die größte Zahl an Todten, nämlich: zwischen 50 und 60 3, geforben 119, zwischen 60 und 70 3, 116. Relativ wenig starben zwischen 10 und 20 (nur 52), und noch weniger natürlich in den späten Jahren über 80; doch zählen wir immerhin 35 zwischen 80 und 90 und sogar einen Fall des hohen Alters über 90 Jahre.

Gewißstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 10. Januar 1877.

Aufgeboren: Der Kaufmann R. C. Adler, Halle, und E. D. M. Bismuth, Gieselen. — Der Forstlandwirth C. W. Heyler und C. E. Raabe, Mannis.

Eheschließungen: Der Kaufmann H. Bismuth, Einbezug, und R. Kappler, gr. Klausstraße 4.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. Schlegel ein Sohn, am Kirchthor 14. — Dem Polstschaffner W. A. Doemel eine Tochter, Breitschlegel 37. — Dem Zehnhauer F. Gub eine Tochter, Weinstraßen 18. — Ein unech. Sohn, Saag 41. — Dem Schlosser Gh. Klein ein Sohn, Oberstraße 5. — Dem Bildhauermeister E. Sievert ein Sohn, gr. Zeilstraße 71. — Dem Handarbeiter C. Holmdorf eine Tochter, Weinstraßen 23. — Dem Fabrikarbeiter C. Wack ein Sohn, Mühlengasse 2. — Dem Fabrikarbeiter C. Kemper eine Tochter, Zeilstraße 6.

Gestorben: Des Handarbeiters W. Friedrichs Tochter, Emilie Amalie Clara, 3 Monat 12 Tage, Atrophie, Kapellengasse 8. — Des Maler C. Keller Sohn, Carl Heinrich Willy, 2 Monat, Krämpfe, Zeilstraße 81. — Des Tischlers M. Zeigende Sohn, Friedrichs-Gasse, Ostthor, 2 Jahr 2 Monat 12 Tage, Nephritis, Pfefferstraße 6.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Jan.	Morgens 6 U.	Mittags 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmitte.
Luftdruck	336.29 B.	335.64 B.	334.94 B.	335.62 B.
Lufttemper.	2.14 B.	1.70 B.	2.72 B.	2.21 B.
Rel. Feucht.	83.3 pSt.	81.5 pSt.	96.1 pSt.	77.1 pSt.
Auftwarme	2.8 G. B.	1.6 G. B.	3.9 G. B.	4.2 G. B.
Wind.	W. 1.	S. 1.	NO. 1.	
N.-Windst.	heiter 3.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	trübe 8.
Höhenf. Stratus.	Nimbus.	Nimbus.	Nimbus.	

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin, den 6. Januar. Gegen d. 30. Dec. Activa.

- 1) Metallbest. der Reichsbank 1,392 A. berechnet
- 2) Best. an Reichsbanknoten 502,366,000 Jan. 1,774,000.
- 3) do. an Reichsbanknoten 2,524,000
- 4) do. an Noten und Bankn. 19,501,000 Jan. 3,024,000.
- 5) do. an Wechseln 430,339,000 Abn. 16,130,000.
- 6) do. an Lombardforderungen 56,536,000 Abn. 4,042,000.
- 7) do. an Effekten 721,000 Abn. 3,000.
- 8) do. an sonstigen Activen 23,187,000 Jan. 498,000.

Passiva.

- 9) Das Grundkapital 120,000,000 unverändert.
- 10) Der Reservefonds 12,000,000 unverändert.
- 11) Der Betr. der umlauf. Noten 757,207,000 Abn. 8,900,000.
- 12) Die an ein. Vermögensgegenst. geb. Verbindlichkeiten 132,771,000 Abn. 8,387,000.
- 13) Die sonstigen Passiven 42,052,000 Abn. 18,000.
- 14) Die sonstigen Passiven 2,857,000 Jan. 776,000.

Börserberichte.

Magdeburger Börse, d. 10. Januar. Amsterdamer kurze Sicht 163.45 Gd. do. 2 Monat 163.45 Gd. do. 3 Monat 163.45 Gd. do. 4 Monat 163.45 Gd. do. 5 Monat 163.45 Gd. do. 6 Monat 163.45 Gd. do. 7 Monat 163.45 Gd. do. 8 Monat 163.45 Gd. do. 9 Monat 163.45 Gd. do. 10 Monat 163.45 Gd. do. 11 Monat 163.45 Gd. do. 12 Monat 163.45 Gd. do. 13 Monat 163.45 Gd. do. 14 Monat 163.45 Gd. do. 15 Monat 163.45 Gd. do. 16 Monat 163.45 Gd. do. 17 Monat 163.45 Gd. do. 18 Monat 163.45 Gd. do. 19 Monat 163.45 Gd. do. 20 Monat 163.45 Gd. do. 21 Monat 163.45 Gd. do. 22 Monat 163.45 Gd. do. 23 Monat 163.45 Gd. do. 24 Monat 163.45 Gd. do. 25 Monat 163.45 Gd. do. 26 Monat 163.45 Gd. do. 27 Monat 163.45 Gd. do. 28 Monat 163.45 Gd. do. 29 Monat 163.45 Gd. do. 30 Monat 163.45 Gd. do. 31 Monat 163.45 Gd. do. 32 Monat 163.45 Gd. do. 33 Monat 163.45 Gd. do. 34 Monat 163.45 Gd. do. 35 Monat 163.45 Gd. do. 36 Monat 163.45 Gd. do. 37 Monat 163.45 Gd. do. 38 Monat 163.45 Gd. do. 39 Monat 163.45 Gd. do. 40 Monat 163.45 Gd. do. 41 Monat 163.45 Gd. do. 42 Monat 163.45 Gd. do. 43 Monat 163.45 Gd. do. 44 Monat 163.45 Gd. do. 45 Monat 163.45 Gd. do. 46 Monat 163.45 Gd. do. 47 Monat 163.45 Gd. do. 48 Monat 163.45 Gd. do. 49 Monat 163.45 Gd. do. 50 Monat 163.45 Gd. do. 51 Monat 163.45 Gd. do. 52 Monat 163.45 Gd. do. 53 Monat 163.45 Gd. do. 54 Monat 163.45 Gd. do. 55 Monat 163.45 Gd. do. 56 Monat 163.45 Gd. do. 57 Monat 163.45 Gd. do. 58 Monat 163.45 Gd. do. 59 Monat 163.45 Gd. do. 60 Monat 163.45 Gd. do. 61 Monat 163.45 Gd. do. 62 Monat 163.45 Gd. do. 63 Monat 163.45 Gd. do. 64 Monat 163.45 Gd. do. 65 Monat 163.45 Gd. do. 66 Monat 163.45 Gd. do. 67 Monat 163.45 Gd. do. 68 Monat 163.45 Gd. do. 69 Monat 163.45 Gd. do. 70 Monat 163.45 Gd. do. 71 Monat 163.45 Gd. do. 72 Monat 163.45 Gd. do. 73 Monat 163.45 Gd. do. 74 Monat 163.45 Gd. do. 75 Monat 163.45 Gd. do. 76 Monat 163.45 Gd. do. 77 Monat 163.45 Gd. do. 78 Monat 163.45 Gd. do. 79 Monat 163.45 Gd. do. 80 Monat 163.45 Gd. do. 81 Monat 163.45 Gd. do. 82 Monat 163.45 Gd. do. 83 Monat 163.45 Gd. do. 84 Monat 163.45 Gd. do. 85 Monat 163.45 Gd. do. 86 Monat 163.45 Gd. do. 87 Monat 163.45 Gd. do. 88 Monat 163.45 Gd. do. 89 Monat 163.45 Gd. do. 90 Monat 163.45 Gd. do. 91 Monat 163.45 Gd. do. 92 Monat 163.45 Gd. do. 93 Monat 163.45 Gd. do. 94 Monat 163.45 Gd. do. 95 Monat 163.45 Gd. do. 96 Monat 163.45 Gd. do. 97 Monat 163.45 Gd. do. 98 Monat 163.45 Gd. do. 99 Monat 163.45 Gd. do. 100 Monat 163.45 Gd. do. 101 Monat 163.45 Gd. do. 102 Monat 163.45 Gd. do. 103 Monat 163.45 Gd. do. 104 Monat 163.45 Gd. do. 105 Monat 163.45 Gd. do. 106 Monat 163.45 Gd. do. 107 Monat 163.45 Gd. do. 108 Monat 163.45 Gd. do. 109 Monat 163.45 Gd. do. 110 Monat 163.45 Gd. do. 111 Monat 163.45 Gd. do. 112 Monat 163.45 Gd. do. 113 Monat 163.45 Gd. do. 114 Monat 163.45 Gd. do. 115 Monat 163.45 Gd. do. 116 Monat 163.45 Gd. do. 117 Monat 163.45 Gd. do. 118 Monat 163.45 Gd. do. 119 Monat 163.45 Gd. do. 120 Monat 163.45 Gd. do. 121 Monat 163.45 Gd. do. 122 Monat 163.45 Gd. do. 123 Monat 163.45 Gd. do. 124 Monat 163.45 Gd. do. 125 Monat 163.45 Gd. do. 126 Monat 163.45 Gd. do. 127 Monat 163.45 Gd. do. 128 Monat 163.45 Gd. do. 129 Monat 163.45 Gd. do. 130 Monat 163.45 Gd. do. 131 Monat 163.45 Gd. do. 132 Monat 163.45 Gd. do. 133 Monat 163.45 Gd. do. 134 Monat 163.45 Gd. do. 135 Monat 163.45 Gd. do. 136 Monat 163.45 Gd. do. 137 Monat 163.45 Gd. do. 138 Monat 163.45 Gd. do. 139 Monat 163.45 Gd. do. 140 Monat 163.45 Gd. do. 141 Monat 163.45 Gd. do. 142 Monat 163.45 Gd. do. 143 Monat 163.45 Gd. do. 144 Monat 163.45 Gd. do. 145 Monat 163.45 Gd. do. 146 Monat 163.45 Gd. do. 147 Monat 163.45 Gd. do. 148 Monat 163.45 Gd. do. 149 Monat 163.45 Gd. do. 150 Monat 163.45 Gd. do. 151 Monat 163.45 Gd. do. 152 Monat 163.45 Gd. do. 153 Monat 163.45 Gd. do. 154 Monat 163.45 Gd. do. 155 Monat 163.45 Gd. do. 156 Monat 163.45 Gd. do. 157 Monat 163.45 Gd. do. 158 Monat 163.45 Gd. do. 159 Monat 163.45 Gd. do. 160 Monat 163.45 Gd. do. 161 Monat 163.45 Gd. do. 162 Monat 163.45 Gd. do. 163 Monat 163.45 Gd. do. 164 Monat 163.45 Gd. do. 165 Monat 163.45 Gd. do. 166 Monat 163.45 Gd. do. 167 Monat 163.45 Gd. do. 168 Monat 163.45 Gd. do. 169 Monat 163.45 Gd. do. 170 Monat 163.45 Gd. do. 171 Monat 163.45 Gd. do. 172 Monat 163.45 Gd. do. 173 Monat 163.45 Gd. do. 174 Monat 163.45 Gd. do. 175 Monat 163.45 Gd. do. 176 Monat 163.45 Gd. do. 177 Monat 163.45 Gd. do. 178 Monat 163.45 Gd. do. 179 Monat 163.45 Gd. do. 180 Monat 163.45 Gd. do. 181 Monat 163.45 Gd. do. 182 Monat 163.45 Gd. do. 183 Monat 163.45 Gd. do. 184 Monat 163.45 Gd. do. 185 Monat 163.45 Gd. do. 186 Monat 163.45 Gd. do. 187 Monat 163.45 Gd. do. 188 Monat 163.45 Gd. do. 189 Monat 163.45 Gd. do. 190 Monat 163.45 Gd. do. 191 Monat 163.45 Gd. do. 192 Monat 163.45 Gd. do. 193 Monat 163.45 Gd. do. 194 Monat 163.45 Gd. do. 195 Monat 163.45 Gd. do. 196 Monat 163.45 Gd. do. 197 Monat 163.45 Gd. do. 198 Monat 163.45 Gd. do. 199 Monat 163.45 Gd. do. 200 Monat 163.45 Gd. do. 201 Monat 163.45 Gd. do. 202 Monat 163.45 Gd. do. 203 Monat 163.45 Gd. do. 204 Monat 163.45 Gd. do. 205 Monat 163.45 Gd. do. 206 Monat 163.45 Gd. do. 207 Monat 163.45 Gd. do. 208 Monat 163.45 Gd. do. 209 Monat 163.45 Gd. do. 210 Monat 163.45 Gd. do. 211 Monat 163.45 Gd. do. 212 Monat 163.45 Gd. do. 213 Monat 163.45 Gd. do. 214 Monat 163.45 Gd. do. 215 Monat 163.45 Gd. do. 216 Monat 163.45 Gd. do. 217 Monat 163.45 Gd. do. 218 Monat 163.45 Gd. do. 219 Monat 163.45 Gd. do. 220 Monat 163.45 Gd. do. 221 Monat 163.45 Gd. do. 222 Monat 163.45 Gd. do. 223 Monat 163.45 Gd. do. 224 Monat 163.45 Gd. do. 225 Monat 163.45 Gd. do. 226 Monat 163.45 Gd. do. 227 Monat 163.45 Gd. do. 228 Monat 163.45 Gd. do. 229 Monat 163.45 Gd. do. 230 Monat 163.45 Gd. do. 231 Monat 163.45 Gd. do. 232 Monat 163.45 Gd. do. 233 Monat 163.45 Gd. do. 234 Monat 163.45 Gd. do. 235 Monat 163.45 Gd. do. 236 Monat 163.45 Gd. do. 237 Monat 163.45 Gd. do. 238 Monat 163.45 Gd. do. 239 Monat 163.45 Gd. do. 240 Monat 163.45 Gd. do. 241 Monat 163.45 Gd. do. 242 Monat 163.45 Gd. do. 243 Monat 163.45 Gd. do. 244 Monat 163.45 Gd. do. 245 Monat 163.45 Gd. do. 246 Monat 163.45 Gd. do. 247 Monat 163.45 Gd. do. 248 Monat 163.45 Gd. do. 249 Monat 163.45 Gd. do. 250 Monat 163.45 Gd. do. 251 Monat 163.45 Gd. do. 252 Monat 163.45 Gd. do. 253 Monat 163.45 Gd. do. 254 Monat 163.45 Gd. do. 255 Monat 163.45 Gd. do. 256 Monat 163.45 Gd. do. 257 Monat 163.45 Gd. do. 258 Monat 163.45 Gd. do. 259 Monat 163.45 Gd. do. 260 Monat 163.45 Gd. do. 261 Monat 163.45 Gd. do. 262 Monat 163.45 Gd. do. 263 Monat 163.45 Gd. do. 264 Monat 163.45 Gd. do. 265 Monat 163.45 Gd. do. 266 Monat 163.45 Gd. do. 267 Monat 163.45 Gd. do. 268 Monat 163.45 Gd. do. 269 Monat 163.45 Gd. do. 270 Monat 163.45 Gd. do. 271 Monat 163.45 Gd. do. 272 Monat 163.45 Gd. do. 273 Monat 163.45 Gd. do. 274 Monat 163.45 Gd. do. 275 Monat 163.45 Gd. do. 276 Monat 163.45 Gd. do. 277 Monat 163.45 Gd. do. 278 Monat 163.45 Gd. do. 279 Monat 163.45 Gd. do. 280 Monat 163.45 Gd. do. 281 Monat 163.45 Gd. do. 282 Monat 163.45 Gd. do. 283 Monat 163.45 Gd. do. 284 Monat 163.45 Gd. do. 285 Monat 163.45 Gd. do. 286 Monat 163.45 Gd. do. 287 Monat 163.45 Gd. do. 288 Monat 163.45 Gd. do. 289 Monat 163.45 Gd. do. 290 Monat 163.45 Gd. do. 291 Monat 163.45 Gd. do. 292 Monat 163.45 Gd. do. 293 Monat 163.45 Gd. do. 294 Monat 163.45 Gd. do. 295 Monat 163.45 Gd. do. 296 Monat 163.45 Gd. do. 297 Monat 163.45 Gd. do. 298 Monat 163.45 Gd. do. 299 Monat 163.45 Gd. do. 300 Monat 163.45 Gd. do. 301 Monat 163.45 Gd. do. 302 Monat 163.45 Gd. do. 303 Monat 163.45 Gd. do. 304 Monat 163.45 Gd. do. 305 Monat 163.45 Gd. do. 306 Monat 163.45 Gd. do. 307 Monat 163.45 Gd. do. 308 Monat 163.45 Gd. do. 309 Monat 163.45 Gd. do. 310 Monat 163.45 Gd. do. 311 Monat 163.45 Gd. do. 312 Monat 163.45 Gd. do. 313 Monat 163.45 Gd. do. 314 Monat 163.45 Gd. do. 315 Monat 163.45 Gd. do. 316 Monat 163.45 Gd. do. 317 Monat 163.45 Gd. do. 318 Monat 163.45 Gd. do. 319 Monat 163.45 Gd. do. 320 Monat 163.45 Gd. do. 321 Monat 163.45 Gd. do. 322 Monat 163.45 Gd. do. 323 Monat 163.45 Gd. do. 324 Monat 163.45 Gd. do. 325 Monat 163.45 Gd. do. 326 Monat 163.45 Gd. do. 327 Monat 163.45 Gd. do. 328 Monat 163.45 Gd. do. 329 Monat 163.45 Gd. do. 330 Monat 163.45 Gd. do. 331 Monat 163.45 Gd. do. 332 Monat 163.45 Gd. do. 333 Monat 163.45 Gd. do. 334 Monat 163.45 Gd. do. 335 Monat 163.45 Gd. do. 336 Monat 163.45 Gd. do. 337 Monat 163.45 Gd. do. 338 Monat 163.45 Gd. do. 339 Monat 163.45 Gd. do. 340 Monat 163.45 Gd. do. 341 Monat 163.45 Gd. do. 342 Monat 163.45 Gd. do. 343 Monat 163.45 Gd. do. 344 Monat 163.45 Gd. do. 345 Monat 163.45 Gd. do. 346 Monat 163.45 Gd. do. 347 Monat 163.45 Gd. do. 348 Monat 163.45 Gd. do. 349 Monat 163.45 Gd. do. 350 Monat 163.45 Gd. do. 351 Monat 163.45 Gd. do. 352 Monat 163.45 Gd. do. 353 Monat 163.45 Gd. do. 354 Monat 163.45 Gd. do. 355 Monat 163.45 Gd. do. 356 Monat 163.45 Gd. do. 357 Monat 163.45 Gd. do. 358 Monat 163.45 Gd. do. 359 Monat 163.45 Gd. do. 360 Monat 163.45 Gd. do. 361 Monat 163.45 Gd. do. 362 Monat 163.45 Gd. do. 363 Monat 163.45 Gd. do. 364 Monat 163.45 Gd. do. 365 Monat 163.45 Gd. do. 366 Monat 163.45 Gd. do. 367 Monat 163.45 Gd. do. 368 Monat 163.45 Gd. do. 369 Monat 163.45 Gd. do. 370 Monat 163.45 Gd. do. 371 Monat 163.45 Gd. do. 372 Monat 163.45 Gd. do. 373 Monat 163.45 Gd. do. 374 Monat 163.45 Gd. do. 375 Monat 163.45 Gd. do. 376 Monat 163.45 Gd. do. 377 Monat 163.45 Gd. do. 378 Monat 163.45 Gd. do. 379 Monat 163.45 Gd. do. 380 Monat 163.45 Gd. do. 381 Monat 163.45 Gd. do. 382 Monat 163.45 Gd. do. 383 Monat 163.45 Gd. do. 384 Monat 163.45 Gd. do. 385 Monat 163.45 Gd. do. 386 Monat 163.45 Gd. do. 387 Monat 163.45 Gd. do. 388 Monat 163.45 Gd. do. 389 Monat 163.45 Gd. do. 390 Monat 163.45 Gd. do. 391 Monat 163.45 Gd. do. 392 Monat 163.45 Gd. do. 393 Monat 163.45 Gd. do. 394 Monat 163.45 Gd. do. 395 Monat 163.45 Gd. do. 396 Monat 163.45 Gd. do. 397 Monat 163.45 Gd. do. 398 Monat 163.45 Gd. do. 399 Monat 163.45 Gd. do. 400 Monat 163.45 Gd. do. 401 Monat 163.45 Gd. do. 402 Monat 163.45 Gd. do. 403 Monat 163.45 Gd. do. 404 Monat 163.45 Gd. do. 405 Monat 163.45 Gd. do. 406 Monat 163.45 Gd. do. 407 Monat 163.45 Gd. do. 408 Monat 163.45 Gd. do. 409 Monat 163.45 Gd. do. 410 Monat 163.45 Gd. do. 411 Monat 163.45 Gd. do. 412 Monat 163.45 Gd. do. 413 Monat 163.45 Gd. do. 414 Monat 163.45 Gd. do. 415 Monat 163.45 Gd. do. 416 Monat 163.45 Gd. do. 417 Monat 163.45 Gd. do. 418 Monat 163.45 Gd. do. 419 Monat 163.45 Gd. do. 420 Monat 163.45 Gd. do. 421 Monat 163.45 Gd. do. 422 Monat 163.45 Gd. do. 423 Monat 163.45 Gd. do. 424 Monat 163.45 Gd. do. 425 Monat 163.45 Gd. do. 426 Monat 163.45 Gd. do. 427 Monat 163.45 Gd. do. 428 Monat 163.45 Gd. do. 429 Monat 163.45 Gd. do. 430 Monat 163.45 Gd. do. 431 Monat 163.45 Gd. do. 432 Monat 163.45 Gd. do. 433 Monat 163.45 Gd. do. 434 Monat 163.45 Gd. do. 435 Monat 163.45 Gd. do. 436 Monat 163.45 Gd. do. 437 Monat 163.45 Gd. do. 438 Monat 163.45 Gd. do. 439 Monat 163.45 Gd. do. 440 Monat 163.45 Gd. do. 441 Monat 163.45 Gd. do. 442 Monat 163.45 Gd. do. 443 Monat 163.45 Gd. do. 444 Monat 163.45 Gd. do. 445 Monat 163.45 Gd. do. 446 Monat 163.45 Gd. do. 447 Monat 163.45 Gd. do. 448 Monat 163.45 Gd. do. 449 Monat 163.45 Gd. do. 450 Monat 163.45 Gd. do. 451 Monat 163.45 Gd. do. 452 Monat 163.45 Gd. do. 453 Monat 163.45 Gd. do. 454 Monat 163.45 Gd. do. 455 Monat 163.45 Gd. do. 456 Monat 163.45 Gd. do. 457 Monat 163.45 Gd. do. 458 Monat 163.45 Gd. do. 459 Monat 163.45 Gd. do. 460 Monat 163.45 Gd. do. 461 Monat 163.45 Gd. do. 462 Monat 163.45 Gd. do. 463 Monat 163.45 Gd. do. 464 Monat 163.45 Gd. do. 465 Monat 163.45 Gd. do. 466 Monat 163.45 Gd. do. 467 Monat 163.45 Gd. do. 468 Monat 163.45 Gd. do. 469 Monat 163.45 Gd. do. 470 Monat 163.45 Gd. do. 471 Monat 163.45 Gd. do. 472 Monat 163.45 Gd. do. 473 Monat 163.45 Gd. do. 474 Monat 163.45 Gd. do. 475 Monat 163.45 Gd. do. 476 Monat 163.45 Gd. do. 477 Monat 163.45 Gd. do. 478 Monat 163.45 Gd. do. 479 Monat 163.45 Gd. do. 480 Monat 163.45 Gd. do. 481 Monat 163.45 Gd. do. 482 Monat 163.45 Gd. do. 483 Monat 163.45 Gd. do. 484 Monat 163.45 Gd. do. 485 Monat 163.45 Gd. do. 486 Monat 163.45 Gd. do. 487 Monat 163.45 Gd. do. 488 Monat 163.45 Gd. do. 489 Monat 163.45 Gd. do. 490 Monat 163.45 Gd. do. 491 Monat 163.45 Gd. do. 492 Monat 163.45 Gd. do. 493 Monat 163.45 Gd. do. 494 Monat 163.45 Gd. do. 495 Monat 163.45 Gd. do. 496 Monat 163.45 Gd. do. 497 Monat 163.45 Gd. do. 498 Monat 163.45 Gd. do. 499 Monat 163.45 Gd. do. 500 Monat 163.45 Gd. do. 501 Monat 163.45 Gd. do. 502 Monat 163.45 Gd. do. 503 Monat 163.45 Gd. do. 504 Monat 163.45 Gd. do. 505 Monat 163.45 Gd. do. 506 Monat 163.45 Gd. do. 507 Monat 163.45 Gd. do. 508 Monat 163.45 Gd. do. 509 Monat 163.45 Gd. do. 510 Monat 163.45 Gd. do. 511 Monat 163.45 Gd. do. 512 Monat 163.45 Gd. do. 513 Monat 163.45 Gd. do. 514 Monat 163.45 Gd. do. 515 Monat 163.45 Gd. do. 516 Monat 163.45 Gd. do. 517 Monat 163.45 Gd. do. 518 Monat 163.45 Gd. do. 519 Monat 163.45 Gd. do. 520 Monat 163.45 Gd. do. 521 Monat 163.45 Gd. do. 522 Monat 163.45 Gd. do. 523 Monat 163.45 Gd. do. 524 Monat 163.45 Gd. do. 525 Monat 163.45 Gd. do. 526 Monat 163.45 Gd. do. 527 Monat 163.45 Gd. do. 528 Monat 163.45 Gd. do. 529 Monat 163.45 Gd. do. 530 Monat 163.45 Gd. do. 531 Monat 163.45 Gd. do. 532 Monat 163.45 Gd. do. 533 Monat 163.45 Gd. do. 534 Monat 163.45 Gd. do. 535 Monat 163.45 Gd. do. 536 Monat 163.45 Gd. do. 537 Monat 163.45 Gd. do. 538 Monat 163.45 Gd. do. 539 Monat 163.45 Gd. do. 540 Monat 163.45 Gd. do. 541 Monat 163.45 Gd. do. 542 Monat

Reichstags-Wahlen
am 10. Januar.

Berlin, d. 11. Januar. (Wahlfresultate.) Hamburg: Erster Bezirk Möhring (National), zweiter Bezirk Bauer (Liberal). Elberfeld: Stichwahl zwischen Haselmann (Socialdemokrat) und Vrell. Dortmund: Berger vorausichtlich gewählt. Königsberg in Preußen: Stichwahl zwischen Dickert (Fortschritt), Hoffmann (National). München I: Stauffenberg 7718 von 13003. München II: Maffei 7428, Westermeyer 4807, Stichwahl. Straßburg: Bergmann (Autonomist) gewählt. Altona: Hafenclewer Wahl gesichert. Hannover: Zwischen Senator Wübner und Buel Stichwahl. Breslau: Zwischen Lasker und Wätke (Socialist) Stichwahl. Köln: Henck (Clerical) gewählt. Bremen: Mosle 12329, Fried 6760 Stimmen.

Berlin, d. 11. Januar. Nach weiterer Zählung ist als Resultat im zweiten Berliner Wahlkreise eine engere Wahl zwischen Jordanbeck mit 1133 St. und Klog (Fortschritt) mit 1230 St. notwendig; Baumann (Socialist) erhielt nur 4000.

Berlin. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten erhielten im ersten Wahlkreis v. Jordanbeck ca. 3000, Dr. Mar Hirsch ca. 2700, der Socialdemokrat Most 1172 Stimmen, so daß hier eine engere Wahl zwischen Jordanbeck und Dr. Mar Hirsch bevorsteht.

Im zweiten Wahlkreis steht ebenfalls eine engere Wahl bevor, da dort der Socialdemokrat Baumann circa 4500 und Klog eine fast gleiche Stimmenzahl erhielt.

Im dritten Wahlkreis ist dasselbe Resultat zu verzeichnen, da dort der Socialdemokrat Radow ca. 5000, die übrigen Kandidaten dagegen etwa 8000 Stimmen erhielten, woran Bezirksrath Herz zum größten Theile participirt.

Im vierten Wahlkreis siegte der Socialdemokrat Giggarenmacker Fröhliche, der gegen 11,000 Stimmen erhielt, mit circa 2000 Stimmen über Ebert.

Im fünften Wahlkreis siegte Franz Dunder mit großer Majorität; doch liegen die genaueren Ziffern noch nicht vor.

Im sechsten Wahlkreise lieferte die Abstimmung das Resultat einer schwachen Majorität für den socialdemokratischen Kandidaten Hafenclewer. Es wurden insgesamt 19,122 Stimmen abgegeben, von denen 9597 auf Hafenclewer, 6856 auf Dr. Bant's in Hamburg, 2180 auf den Geheimen Kommissionsrath Borlig, 344 auf den Fischereimeister Brandes, 55 auf Herrn von Schorlemer-Niß fielen und 30 sich zerplitterten. Hafenclewer ist demnach mit einer Majorität von 35 Stimmen gewählt worden.

Saalkreis.

Rothenburg: 105 Spielberg, 4 Ködiger. Neuz-Deulichen: 88 Sp., — R. Brachwitz: 37 Sp., 5 R. Weidenburg: 161 Sp., 16 R. Dammendorf-Schwerg: Spidendorf: 81 Sp., 27 R. Schiepzig-Dölan-Bieslau: 143 Sp., 27 R. Grönlitz-Gimritz: 84 Sp., 44 R., 7 Woltke. Weidensee-Mori-Mödran: 39 Sp., 7 R. Popitz-Mürcena-Weidenau: 21 Sp., 8 R. Löbnitz a. d. v.: 51 Sp., 3 R. Solbitz-Krebitz a. v.: 42 Sp., 5 R. Wieskau-Kaltenmarck-Kroftitz: 75 Sp., 6 R. Werbitz-Nauenborn-Priesler: 130 Sp., 4 R. D. und U. Malschwitz-Tornau: 42 Sp., — R. Rabatz-Preßen-Abberitz: 70 Sp., 1 R. Canana-Driesau-Brudowitz: 91 Sp., 61 R. Großfugel: 32 Sp., 6 R. Wittschöna-Weiten-Lochau: 91 Sp., 9 R. Weesen: 53 Sp., 29 R.

Die procentuelle Theilnehmung an den Wahlen in Halle, deren Resultat wir im Hauptblatt schon mittheilten, stellt sich folgend:

Wahlbez.	Wahllocal	Wahlberechtigte	Ges. Stimmen.	Procentuelle Theilnehmung.
1.	Kronprinz	552	267	48 1/2 %
2.	Zulpe	575	318	55
3.	Ring	522	317	61
4.	Edwe	562	268	48
5.	Wilhelms-Halle	579	300	52
6.	3 Schwäne	611	289	47
7.	St. Ulrich	615	290	47
8.	Küstenfenthal	662	254	38
9.	Hospital	592	248	42
10.	Preßlers Berg	689	265	38
11.	Glauch-Schießgraben	620	249	40
12.	Wellwe	559	268	48
13.	Schützenhaus	663	353	53
14.	Bürgergarten	671	318	47
15.	Freyberg	653	276	42
16.	Rosenthal	629	284	45
17.	Weidenhammer	565	271	48
18.	Rietzschmann	562	289	51
19.	Neumarkt	494	248	50

Sa. 11,375 5372 47 1/2 %

Von den 9 zerplitterten Stimmen fielen auf die Namen Schräber 4, v. Woltke 2, Bertram, Friede und v. Hellbroß je 1 Stimme, 14 Stimmen waren ungültig.

Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlfresultaten erhielten im Saalkreis-Halle Stimmen

Dberantmann Spielberg 7084, Mefaurateur Ködiger 1904.

Demnach ist das Resultat aus dem Saalkreise schon ziemlich genau zu übersehen, da nur 11 Wahlbezirke derselben in unserer Zusammenstellung noch fehlen.

Wansfelder Kreise.
Weisenstedt: Sombart 170 St.
Salzmünde: Sombart 170 St.
Bitterfeld-Delitzsch.
Dorf Ködern: Einflimmig liberal.
Landsberg: Bholo 121, Stamm (Soc.) 15 St.
Wahlkreis Erfurt.
Stadt Erfurt: Lucius 3030, Mülling 79, Windthorst 318, Kapell 1742 St. — Schleusingen: Lucius 419, Mülling 1, Windthorst 1, Kapell 19 St. — Suhl: Lucius 675, Mülling 8, Kapell 184 St. — Ziegenrück: Lucius 90 Stimmen. — Ilversgehofen: Lucius 90, Mülling 1, Windthorst 10, Kapell 58. — Gispersleben: Lucius 39, Kapell 2 St.

Inhalt.

2. Anh. Wahlkreis fast vollständig. Dr. Kraus (nat. lib.) 9571, Kapell (Soc.) 2287 St.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, d. 10. Jan. Die „Turque“ meldet, daß die Porte, nachdem die rumänische Regierung Einsprache gegen die Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung erhoben hatte, sich bereit erklärt zu erklären, daß die türkische Verfassung lediglich innere Angelegenheiten betreffe und durchaus nicht gegen die durch internationale Verträge garantierten Rechte der Fürstenthümer gerichtet sei.

Wien, 10. Januar. Wie dem Telegraphen-Korrespondenz-Bureau* aus Bukarest gemeldet wird, hat die Porte die Berechtigung der rumänischen Regierung zu dem Proteste gegen die Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung anerkannt und sich zur Genehmigung bereit erklärt.

Wien, d. 10. Januar. (A. A. Z.) Ein Rundschreiben Gortschakoff's erklärt: Ignoranz werde so lange in Konstantinopel bleiben als noch irgendeine Aussicht auf Erhaltung des Friedens vorhanden sei und sich keinesfalls von den übrigen Hofkutschern trennen. — Ein Verabshiedete auch die Milizen erster Classe. — Der diplomatische Agent Rußlands in Bukarest wurde ins Hauptquartier der russischen Erdarmee berufen.

Wien, d. 10. Januar. (A. A. Z.) Die Gerüchte über einen Aufbruch der Berufung des Grafen Karoly nach Wien mit türkischen Intriguen, sowie über die Erhebung des Grafen Bichy durch den Grafen Bichy jun., sind unbegründet.

New Orleans, 10. Januar. Der Oberbefehlshaber der hier stationirten Bundesstruppen hat eine Depesche des Kriegsministers erhalten, in welcher ihm der Befehl erteilt wird, die Volksmenge um den Staatspalast, in welchem sich die republikanische Legislatur befindet, zu zerstreuen. Die Ruhe ist noch nicht gestört, da die Miligen der demokratischen Partei die Straßen gesäubert haben. Beide Legislaturen haben Mitglieder für den Senat in Washington gewählt.

Halle, den 11. Januar.

Auch die Mitglieder des Plattdeutschen Vereins, deren Zahl bereits auf 58 gestiegen ist, begingen ein fröhliches, namentlich Feinschmeckern willkommenes und angenehmes Weihnachtsfest. Die Söhne des Nordens hatten ein nordisches Mahl veranstaltet, um sich fern vom heimischen Herde an heimischer Küche und heimischen Erzeugnissen zu laben. Die reich belegte Tafel krönte ein wohlbelegter russischer Salat, Weißkohlischer Schinken, Westfälische Cervelatwurst thronte links und rechts, darauf schlossen sich Bäcklinge aus Lüneb., Sperronen aus Kiel, schmackhafte Dittriefische Butter und andere uns als Delikatessen bekannte Gerichte. Wohl auch mancher Südländer hätte sich bei solcher Tafel wohlgefunden, die einem Gourmand keine Unreue gemacht hätte.

In einer Mitteilung unserer Zeitung (Nr. 7. 1. Heft.) über die am 8. Januar beabsichtigte Wählerversammlung in Ammerdorf heißt es: „Leider war er für die Eröffnung der Versammlung festgesetzten Zeit die Erlaubnis des Amtsvorstehers aus Wärmlich noch nicht eingetroffen.“ Um eine irrtümliche Auslegung dieses Satzes zu verhüten, theilen wir hierdurch auf Wunsch des Herrn Amtsvorh. Kubloff-Wärmlich mit, daß die Anfrage wegen Gewährung der Erlaubnis an denselben erst am genannten Tage Abends 1/2 9 Uhr gelangte, die er auch sofort in bejahenden Sinne beantwortete.

Gartenbau-Verein.

Halle, d. 9. Jan. Die Sitzung wurde durch Hrn. Prof. Dr. Kraus eröffnet. Nach Vorlesung des Protocolls von voriger Sitzung, hielt Herr Kunstgärtner Uffmann einen Vortrag über Obstkultur. Redner gab in kurzen Umrissen einen historischen Ueberblick über Anzucht und Cultur der Obstbäume in verschiedenen Gegenden Deutschlands. Durch Herrn Dr. Richter wurde eine sehr lebhafte Debatte angeregt, die sich um hiesige Obst-Verhältnisse, hauptsächlich um An- und Verpflanzen der Bäume drehte. Herr Prof. Dr. Kraus erklärte die verschiedenen im Praktischen gemachten Beobachtungen interessanter Weise theoretisch. Im Allgemeinen wurde der Herbstpflanzung der Borsug gegeben, doch nicht, wie Herr Insp. Paul angab, bei Maulbeeren, Nussbäumen und einigen andern. Ausgestellt waren einige Cyclamenförmige des Herrn Handelsgärtner Hanisch. Als Preisrichter fungierten die Herren Dr. Richter, Rentier Held u. Frießel, Institutsgärtner Richter und Handelsgärtner Schröder und wurde der Monatspreis zurückgegeben. Als Mitglied aufgenommen wurde Herr Dr. Löffler. — Es bildete sich eine Commission zur Aufertigung des Jahresberichtes und vereinigen sich die Herren zu gemeinsamer Arbeit Dienstag, d. 15. d. M., 8 Uhr Abends im Neumarkt-Schießgraben. — Schluß der Sitzung 1/2 11 Uhr.

Schröder, Schriftführer.

Handelskammer zu Halle.

Zu der Konferenz, welche auf Veranlassung des Handelsministeriums zur Berathung des neuen Eisenbahntarif-Systems von Seiten der Königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt a. Main angelegt ist, sind Seitens der hiesigen Handelskammer die Herren Fabrikbesitzer Ernst, Fabrik-Director Wessel und Handelskammer-Secretair Puls deputirt worden. Auch der hiesige Verein für Mineralien-Industrie hat eine Einladung erhalten und wird durch Herrn Director Reiz vertreten sein.

Der Nachtrag 3 zum Tarife vom 10. Mai 1876 des Niederösterreich-keisiger Eisenbahn-Verbandes, gültig vom 1. Januar 1877, enthält: 1) Reglementarische Bestimmungen, 2) Tarif-Bestimmungen, 3) Classifications-Bestimmungen, 4) Ausnahme-Tarife VI. für den Transport von Chloralium, 5) Abänderung einiger Tarifsätze für Rotterdam. — Ausnahmetarif VI. für den Transport von Chloralium (salzsaurem Kali) in Quantitäten von 5000 Kilogramm und mehr. Für derartige Transporte werden, soweit nicht die niedrigen Sätze des Special-Tarifs Ia. resp. Ib. (erf. Waaren-Verzeichnis in Anwendung kommen, berechnet: im Verkehr zwischen Rotterdam und Leipzig (M.-L.) 2,92 $\frac{1}{2}$, Rotterdam und Halle (M.-H. u. M.-L.) 2,78 $\frac{1}{2}$ pr. 100 Kilogramm.

Der Nachtrag 34 zum Tarife vom 1. Juni 1873 des Hamburg-Berliner- und Hamburg-Leipziger-Verkehrs, gültig vom 1. Januar, 1877 enthält: 1) Aufnahme der Magdeburg-Halberstädter Stationen Westerbüßen, Barleben, und Weisenborn, 2) Tarifbestimmungen, 3) Verichtigungen, 4) Classifications-Änderungen, 5) Abänderung einiger Tarifsätze des Nachtrags X. 6) Anderweite Tarifsätze der Specialtarife II. und III. für den Verkehr mit Berlin-Spanbau. — Die Stationen Westerbüßen, Barleben und Weisenborn der Magdeburg-Halberstädter Bahn werden in den Verband aufgenommen und zwar kommen: für den Verkehr mit Westerbüßen die bestehenden Tarifsätze für Schönebeck, für den Verkehr mit Barleben und Weisenborn die bestehenden Tarifsätze für Groß-Ammensenleben in Anwendung.

Vermischtes.

— Lord Salisbury als Adoptivvater. Eine Konstantinopeler Correspondenz des Journal de Genève erzählt folgende charakteristische Anekdote von dem englischen Bevollmächtigten, Marquis Salisbury: „Vor einigen Tagen bemerkten die Aufwärter im Hotel royal, wo der Marquis wohnte, am Thore zwei sorgfältig bedeckte Körbe. Es waren zwei neugeborene Kinder, welche unter den Schutz Großbritanniens gestellt wurden. Von diesem gewiß höchst un diplomatischen Besuche unterrichtet, erlaubte der britische Bevollmächtigte, daß die beiden armen Geschöpfe zu ihm gebracht würden. Er lächelte bei ihrem Anblick und sagte dann mit edel englischem Phlegma: „Ich behalte sie für mich.“ Diese wenigen Worte entrißen zwei menschliche Wesen dem Tode oder dem Elend, um sie vielleicht in Eurus und Wohlstand zu verlegen. Alle verfigbaren Arinnen wurden vorgerufen, und der gute Marquis nahm sich die Mühe, die beiden besten heraus zu suchen, denen er bedeutete, daß sie ihm mit den Kindern nach London folgen sollten.“

— Selbstmord eines Generals. Aus Brünn wird gemeldet, daß sich gestern dafelbst der pensionirte Feldmarschal-Lieutenant Urban auf einer Fahrt zum Drowitzer Militärspitale im Wagen erschossen habe. Das Motiv des Selbstmordes sollen missliche Verhältnisse gewesen sein. Der Verordnete war Oberstlieutenant v. Ehrenstein und zeichnete sich besonders 1848 in Siebenbürgen aus. Er war 1859 Festungscommandant von Verona. Ueber die That selbst ist folgendes bekannt: Der General fuhr mittels eines Comfortables zum Drowitzer Militärspital. Kurz vor der Ankunft im Spital trachie im Wagen ein Schuß. Der Kursther meinte indeß nur, daß am Wagen etwas gefehle und fuhr langsam bis zum Spitalthor, wo sich der beklagenswerthe Sachverhalt offenbarte. FML. Freiherr v. Urban war seit der Verwundung des Feldzeuges vom Jahre 1859, in welchem Jahre er in Sidtrott gegen die Serabaldianische Freischaren als Commandant manden schönen Erfolg errang, pensionirt. Er war vorher längere Zeit Landes-Commandant in Siebenbürgen, von welcher Zeit seine rasche Carrière herkammt. Die Stadt Klausenburg ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Freiherr v. Urban war Ritter des militärischen Ehrenkreuz-Ordens, Ritter des Leopold-Ordens und außerdem Besitzer mehrerer fremden Orden.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

11. Januar 1877.
Berliner Fonds-Börse.
Berl. März 80,25. Köln-Mindener 101, —. Oberösterreichische A. C. D. 128,60. Rheinische 110,25. Deister. Staatsbahn 399, —. Lombard 124,50. Deister. Gröb. Act. 229, —. Straub. Consolidirte 104,10. Tendenz: fest.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) April-Mai 226, —. Mai-Juni 227, —. Leobs. Roggen. Januar-Febr. 163, —. April-Mai 165,50. Mai-Juni 163,50 jeft.
Gerste loco 130—133.
Hafer. Januar — —.
Eipritus loco 55,80. Januar-Februar 56,60. April-Mai 58,70, unverändert.
Rüdd loco 77, — April-Mai 77,70. Mai-Juni 78, —.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 11. Januar 1877.
Berlin-Anhalt. Et. Act. 104,75. Berlin-Botsdam-Magdeburg. Et. Act. 78,50. Berlin-Sattiner Et. Act. 118,90. Berghs-Märktische Et. Act. 80,25. Köln-Mindener Et. Act. 101, —. Magdeburg-Halberstädter Et. Act. 103,50. Oberösterreich. Et. Act. A. C. D. 128,60. Rheinische 110,25. Franzosen 399, —. Lombarden 125, —. Deister. Gröb. Act. 229,50. Sarmathier-Bant-Aktien 98,90. Fähringer-Bant-Akt. 70, —. Trient-Command-Akt. 106,90. Bruns. consol. 47 1/2. Actie 104,10. Sturz London 204,65. Kurs Amsterd. 169,40. Deister. Noten 162,25. Tendenz: jeft.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.
Kronprinz. Hr. Fabrice, Schwarz a. Magdeburg. Die Hrn.
Kaufm. Freytag a. Berlin, Illrig u. Heise a. Leipzig, Friedrich a.
Bremen.

a. Schirmel, Hr. Rent. Schöber a. Weitzen. Die Hrn. Kaufm.
Prof. a. Tilsitt, Kapf u. Lütke a. Dresden, Hofmann a. Königs-
berg, Eisele a. Magdeburg, Wagner a. Berlin.

fast überall ruhige mildere Witterung mit schwachen variablen Winden
bei sehr unregelmäßiger Verteilung des Luftdrucks.

Verzeichniß

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Meien pro Ctr., Roggen, Gerste, Hafer, Gett, Ertrah, Kartoffeln, Eier pro Schock. Prices range from 10 to 60.

Deutsche Gewarte.

Ueber die Witterung. 10. Januar.
Das Barometer ist gestern Nachmittag an der Nordsee, Nacht in
Schweden außerordentlich hoch gestiegen. Nachdem Wind in
der Höhe theilweise besitze Boden aufgetreten waren, herrscht heute

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 bringen wir hier-
mit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei den am Schluß des vergan-
genen Jahres stattgefundenen Wahlen als Mitglieder der Handelskam-
mer gewählt sind
im 1. Bezirk (Halle, Saalkreis, Merseburg) die Herren: Stadtrath
Berthel, Director Wesfel, Banquier Wettsche und Fab-
ricbesitzer Kunze, sämtlich in Halle, für die Jahre 1877,
1878 und 1879, sowie Herr Mühlbesitzer C. Jung in
Halle für das Jahr 1877;
im 2. Bezirk (Zeitz, Naumburg, Querfurt) Herr Paul Clinge-
stein in Zeitz für die Jahre 1877-1879;
im 3. Bezirk (Bitterfeld, Eilenburg, Delitzsch) Herr Director Voigt
in Zeche Louise bei Bitterfeld für 1877-1879;
im 4. Bezirk (Wansleben See- und Gebirgskreis) Herr Bahndirector
Kramer in Eisleben für 1877-1879.
Halle, den 8. Januar 1877.
Die Handelskammer.



Chüringische Eisenbahn.
Durch die vom 1. Februar a. ab gültige zweite Aus-
gabe des Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs werden theil-
weise Tarifveränderungen und Ermäßigungen eingeführt.
Exemplare sind in unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben.
Erfurt, den 7. Januar 1877.

Die Direction.
Durch die vom 1. Februar 1877 ab in Kraft tretende
2. Ausgabe des Mitteldeutschen-Eisenbahn-Gütertarifs und des
Wabstisch-Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs werden u. A.
für einzelne Artikel theilweise Frachterhöhungen eingeführt.
Exemplare sind in unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben.
Erfurt, den 7. Januar 1877.

Chüringische Eisenbahn.
Zum Mitteldeutschen-Eisenbahn-Gütertarifs Tarife Ausnahme-
frachttarife für Spiritus ab Halle und Leipzig nach
Basel eingeführt, welche in unseren dortigen Expeditionen zu erfahren sind.
Erfurt, den 9. Januar 1877.
Die Direction.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.
Status ultimo December 1876.
Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichs-
bank 383,612.
Guthaben bei Banquiers 12,522.
Lombard-Guthaben 82,129.
Bauspar-Guthaben 3,688,932.
Effekten 151,141.
Sorten und Coupons 84,334.
Debitoren in laufender Rechnung 4,370,181.
Diverse Debitoren 990,389.
Activen-Capital 4,500,000.
Depositen mit Einschluß des Scheckverkehres 1,290,442.
Accepte 596,221.
Creditoren in laufender Rechnung 1,490,825.
Diverse Creditoren 1,212,463.
Kreiere und Treckereibanks 549,557.

Pachtgesch.
Zum 1. Juli a. c. wird ein Gut,
in Prov. Sachsen oder Brandenburg
geleg. zu pachten gesucht.
Ungefähr anzulegendes Pachtüber-
nahmepapital 25-28,000 Mark.
Gef. Offerten erbitten unter R. D.
800 durch Ed. Stückrath in
der Exped. d. Zig.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens, mein Haus
am Markt und Kleinschmieden
Nr. 1 zu verkaufen. Selbstkäufer
wollen sich direkt an mich wenden.
Z. Grobmann.

Haus-Verkauf.

Wegen Aufgabe einer
Defektmass-Wirthschaft bin ich beauf-
tragt, ein hier belegen. Wohnhaus
mit Stallung und Scheune, alles
neu massiv erbaut, unter vortheil-
haften Bedingungen zu verkaufen.
Selbstkäufer können mit mir sofort
in Unterhandlung treten.
Jörbig, im Januar 1877.
Z. A. C. Krebs.

Stellmacherei-Verkauf.

Am 26. Januar d. Z. Nachmit-
tags 3 Uhr soll Erbtheilungshalber
die Stellmacherei des verstorbenen
Stellmachers Meisters Gottlieb
Ersmann zu Bernburg, Rosch-
witzer Str. Nr. 5, Wohnhaus mit
Hof, Hinzugebauten, Garten, ein
sehr altes Geschäft mit guter Kund-
schaft, gerichtlich meistbietend ver-
kauft werden.

Eine neuemilchende Holländer

Kuh mit Kalb zu verkaufen bei
Brause - Dederstedt.
Zum 1. April d. Z. werden drei
eifrige fleißige Dreier-Gutten bei
freier Wohnung und gutem Eohn
gesucht auf dem Gute Nr. 1 in
Dalen a. bei Erkner.

Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Bekanntmachung.
Nachdem die Veranordnung der
Halle-Soran-Gubener Eisenbahn
mit dem 1. Januar cr. auf uns
übergegangen, bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniß, daß die
weitere Ausrichtung der II. Serie
Dividendencheine zu den Halle-Soran-
Gubener Stamm-, u. Stamm-
Prioritäts-Actien nicht mehr durch
die bisherige Hauptkasse auf dem
Gärtler Bahnhofe, sondern vom
16. Januar cr. ab in den
Normittagsstunden von 9-1 Uhr
durch die königliche Hauptkasse der
Niederdeutschen-Märkischen Eisenbahn
hier selbst, - Koppentstr. Nr. 88/89
- erfolgt. Den alten Kalons ist
ein arithmetisches geordnetes Num-
mernverzeichnis in Duplo beizufügen
und das eine Exemplar mit
Laufzettel über den Empfang der
Dividendencheine zu versehen. For-
mulare zu solchen Berechnungen fin-
den bei der zuletzt genannten Kasse
in Empfang genommen werden.
Berlin, d. 1. Jan. 1877.

Königliche Direction der Niederdeutschen-Märkischen Eisenbahn.

Am 11. Januar
sind die königl.
Landbesitzer
auf Station Cat-
tel wieder einge-
troffen.

Eine oeffenpreußische Schimmelstiere,
ein- und zweifelhändig zu fahren,
flotter Gänger, 7 Jahr alt, ist zu
verkaufen. Auch wird ein stärkeres
fehlertreies Pferd in Verkauf ge-
nommen. Wo? sagt Ed. Stück-
rath in der Exped. d. Zig.

Pension.

Ein junges Mädchen bemiethet
Eltern, im Alter von 8-10 Jah-
ren, welches eine der höchsten hö-
heren Töchterschulen besuchen soll, fin-
det in einer adorbaren Familie zu
Dorfem freundliche Aufnahme.
Nachschulfunden in Schularbeiten
und Musik werden im Hause
ertheilt. Alle Anfragen belieben
man an Herrn Kaufmann Albert
Schlüter hier zu richten.

Offene Stellen

für eine Verkaufserin in Conditorei
nach Zwickau, 1 Kodmannsfl, 2
j. Mädchen, 3. Erl. d. ff. Küche u.
1 Kellerburschen.
F. A. Peyerling, Köpferplan 4.
Aelt. u. jung. Wirthschafterinnen
sind. b. hohem Gehalt sofort und
1. April gute Stellen durch P.
Fleckerling, H. Schlamn 3.
Ein Lehrling wird zu Dorfem ge-
sucht. G. Schimpf, Bäckerstr.,
gr. Ulrichsstraße 50.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh 3 Uhr starb uns auch
nach einer lieber kleiner Georg
im Alter von 3 Jahren.
Statt jeder besonderen Meldung.
Halle a/S., d. 11. Januar 1877.
Carl Voelck und Frau.

Wir fühlen uns verpflichtet, bei Beginn der herannahenden
Venefize auf dasjenige unseres Oberregisseurs Herrn Miller am 16.
d. M. besonders aufmerksam zu machen. Wenn seit Jahren sich je Einer
unserer Bühne in Wahrheit verdient gemacht hat, so können wir
Herrn Miller wohl ein nicht hoch genug zu stellendes Verdienst zu-
sprechen. Wir erinnern nur an die glänzenden Operetten-Aufführun-
gen: Mamsell Angot, Fledermaus, Fatinitza, deren großartiges
Arrangement sogar in unseren Nachbarstädten Leipzig und Magde-
burg mit Recht größte Anerkennung gefunden hat. In dieser Voll-
endung, was Inszenirung, Ensemble und Ausstattung anbelangt, ist
uns Gallenfern noch Nichts dargeboten worden - und das uns diese
hohen künstlerischen Genüsse zu Theil geworden, ist das Verdienst des
Herrn Oberregisseurs Miller. Weiter erwähnen wir die reizenden Luft-
spielvorstellungen, deren musterhaftes Ensemble, uns unmittelbar in die
Wirklichkeit versenkend, vollständig die Täuschung einer Bühnenvorstel-
lung vergessen machte. Und wir würden Unrecht thun, wollten wir
der wunderbaren Kindersoper Schneewittchen vergessen, die uns Gallen-
fern in ihrer Art einen Genuß verschaffte, wie er in unserer Erinnerung
wohl als einzig dastehen wird. - Wir halten es deshalb für unsere
Pflicht, auch dem bescheidenen Verdienste, dessen eingreifendes Wirken
wir nur aus dem Gesamtanerkennung empfinden, und welches alle Re-
klame verschmäht, sich nur mit dem Eohne eines glücklichen Selig-
ens betrieblig gehalten hat, die ihm gebührende Anerkennung bei un-
serm Publikum zu verschaffen. Wir thun dies mit der herzlichsten Bitte
an unsere Mitbürger und das kunstliebende Publikum besonders, die
Bemühungen des Herrn Miller durch einen zahlreichen Besuch an sei-
nem Besessenenbelohnen zu wollen.

Von München aus erhalten wir die Nachricht, daß die Carl Stangen-
sche Gesellschaft nach Regensburg und Stettin ihren achtzehnten
am 10. d. Mies angetreten worden ist. Da die Regensburger am 25. März wieder
nach München zurückkehrt, so wird Herr Carl Stangen aus die dieser folgenden
Gesellschaftsreise nach Stettin, welche am 4. April angetreten wird und über Mün-
chen, Innsbruck, Verona, Mailand, die oberitalienische Seen, Genoa, Pisa, Neapel,
Rom, Florenz, Venedig, Triest, Wien und Berlin führt, persönlich leiten. Wie
das Programm der Stattenreise, welches im Carl Stangen'schen Reise-Büreau, Berlin,
Markgrafenstraße 43, gratis ausgegeben wird, ergiebt, wird für Fahrt, Führung,
Verpflegung, Logis, Kränzel, Freizeitaufwand und Rückreise ein Preis von 1050 Mark
gefordert, und dauert die Reise 40 Tage.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 12. Januar:
Universitäts-Bibliothek: Vm. 9-1.
Stadtbibliothek: Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
gang Rathhaus.
Städtisches Lehrhaus: Expositionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1, Nm. Ulrichsstraße 27.
Zwar u. Vorkass-Berein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüdernstraße 6.
Vereinsversammlung: Vm. 8 im neuen Schulgebäude.
Kaufmanns-Berein: Ab. 8 im Vereinstafel v. Rathgarten Unterricht in englischer
Sprache (I. Abtheilung) und Gesellschaftsabend.
Kaufmanns-Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Zeitungen, 'Gast David' Zimmer 4.
Vereinstafel: Ab. von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsinstitut: Gemeindegemeinschaft: Vm. 7-9 Uhr Ab., gewerbliche Zei-
tungsstunde 8-10 Uhr; Volksschule: Deutsch u. Rechnen 5-7 Uhr (Abtheilung für
Bäder), Deutsch u. Rechnen 8-10 Uhr (Elementar-Abtheilung).
Stenogr-Berein nach Gabelberger: Ab. 8 Rathhaus 14, in der 'Glocke'.
Dresdner-Gesangverein: Ab. 7, Wohnung kleine Klausstraße 8.
Gesangverein Arion: Ab. 8, Wohnung Stunde im 'Paradies'.
Stadt-Theater: Ab. 7 'Ein Schußgeißel', Dreg-Auffspiel. Hierauf: 'Urlaub nach
Japanricht', Operette.
Vorträge: K. Kirchner'sche Recitationen (König Lear); Vm. 7 im 'Kronprinzen'.
Dr. A. Brande's Vorträge im Rathhaus. Irisch-römische Bäder v. 8-12 U.
für Herren v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. - Cool-, Schwefel-,
Nalg-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, - aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasser-
bäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nacht geöffnet.
- Eleganz eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Nachbarung
zum Besuchen bereit.

1 Bierapparat, ganz neu, habe ich zu verkaufen.
Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Bekanntmachungen.

Rheinisch-Westfälisch-Halle-Casseler Verkehr.
Zum Tarif vom 1. Mai 1873 ist ein vom 10. Januar bezw.
25. Februar 1877 ab gültiger Nachtrag XXII erschienen, enthaltend
außer einigen Aenderungen in den Tarifbestimmungen u. der Klassi-
fication, neue resp. veränderte Tarifsätze.
Die Klassifications-Aenderung bezüglich des Artikels 'Lumpen' tritt
erst mit dem 25. Februar fut. in Kraft, da hiermit eine Erhöhung
verbunden.
Das Nähere ist bei den Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 29. December 1876.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Submission.

Die zum Bau eines Honoror-Canals auf dem Martinsberge
erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt auf 1521. 89. A.,
sowie die Lieferung von Honororen hierzu, veranschlagt auf 1010. 80. A.,
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbau-
Amt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungs-
termine Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr
ebendasselbst abzugeben. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle a/S., den 6. Januar 1877.
Das Stadtbau-Amt.

Brauerei-Verpachtung.

Eine alt renommierte neu erbaute
Brauerei mit guten Kellerräumen,
besser Lage und Kundschaft, steht
sodort zu verpachten und Johanni
d. Z. zu übernehmen. Adressen un-
ter Chiffre K. K. 100 postlagernd
Eilenburg.